



Kerncurriculum Fachoberschule



Medienproduktionstechnik

Impressum:

Herausgeber: Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 368-0
<https://kultusministerium.hessen.de>

Verantwortlich: Christopher Textor

Stand: 1. Auflage, November 2022

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Inhaltsverzeichnis

1 Die Fachoberschule.....	5
1.1 Ziel und Organisation der Fachoberschule	5
1.2 Strukturelemente des Kerncurriculums	5
2 Bildungsbeitrag und didaktische Grundlagen	7
2.1 Bildungsverständnis der Fachoberschule	7
2.2 Didaktische Grundlagen in der Fachoberschule	8
2.3 Beitrag des Schwerpunkts zur Bildung	10
2.4 Kompetenz-Strukturmodell	11
2.4.1 Einführende Erläuterungen	11
2.4.2 Kompetenzbereiche	12
2.4.3 Strukturierung der Fachinhalte (Leidideen).....	15
3 Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte	17
3.1 Einführende Erläuterungen	17
3.2 Bildungsstandards des Schwerpunkts	17
3.3 Themenfelder.....	21
3.3.1 Hinweise zur Bearbeitung der Themenfelder	21
3.3.2 Übersicht über die Themenfelder	22
3.3.3 Themenfelder Organisationsform A Ausbildungsabschnitt I	24
11.1 Grundlagen der Medienproduktion (Pflicht-Themenfeld).....	24
11.2 Digitales Layouten (Pflicht-Themenfeld).....	26
11.3 Fotografie und audiovisuelle Techniken (Pflicht-Themenfeld).....	28
11.4 Lern- und Arbeitsmethoden (Pflicht-Themenfeld).....	30
11.5 Vertiefung Fotografie (Wahlpflicht-Themenfeld).....	32
11.6 Grundlagen der Onlinepublikation (Wahlpflicht-Themenfeld)	34
11.7 Grundlagen der Audiotechnik und -bearbeitung (Wahlpflicht-Themenfeld)	36
11.8 Marktuntersuchung und Kundenbedürfnisse (Wahlpflicht-Themenfeld) .	37
3.3.4 Themenfelder Organisationsform A Ausbildungsabschnitt II sowie Organisationsform B	38
12.1 Vorlagen für Medienprodukte (Pflicht-Themenfeld).....	38
12.2 Webdesign (Pflicht-Themenfeld)	40
12.3 Projekt (Pflicht-Themenfeld).....	42
12.4 Planung und Fertigungstechniken von Printprodukten (Pflicht-Themenfeld – per Erlass zuschaltbar).....	44
12.5 Zeichen und Grafiken als Kommunikationsmittel Pflicht-Themenfeld – per Erlass zuschaltbar).....	46
12.6 Bild- und Filmproduktion (Pflicht-Themenfeld – per Erlass zuschaltbar)	48
12.7 Veredelungstechniken für Printprodukte (Wahlpflicht-Themenfeld).....	50

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.8 Corporate Identity und Kampagne (Wahlpflicht-Themenfeld).....	51
12.9 3D-Druck (Wahlpflicht-Themenfeld)	53
12.10 3D-Gestaltung (Wahlpflicht-Themenfeld)	54
12.11 Webseitenerstellung mit einem Content-Management-System (Wahlpflicht-Themenfeld)	56
12.12 Angewandtes Englisch (Wahlpflicht-Themenfeld)	57
12.13 Angewandte Mathematik (Wahlpflicht-Themenfeld)	59
12.14 Analyse von Bild und Schrift (Wahlpflicht-Themenfeld).....	60

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

1 Die Fachoberschule

1.1 Ziel und Organisation der Fachoberschule

Das Ziel der Fachoberschule ist die Fachhochschulreife als studienqualifizierender Abschluss, der zur Aufnahme eines Studiums an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder eines gestuften Studiengangs an einer hessischen Universität berechtigt.

Eine Besonderheit der Fachoberschule ist ihre Gliederung nach beruflichen Fachrichtungen und Schwerpunkten. Sie wird in zwei Organisationsformen angeboten: Form A (zweijährig) und Form B (einjährig).

Die **Organisationsform A** ist in die Ausbildungsabschnitte I und II unterteilt. Ein besonderes Merkmal stellt die Verzahnung von Theorie und Praxis in Ausbildungsabschnitt I dar: Mit Eintritt in die Fachoberschule wählen die Lernenden ihren Neigungen und Stärken entsprechend eine berufliche Fachrichtung oder einen beruflichen Schwerpunkt. Sie absolvieren ein einjähriges, gelenktes Praktikum, das einschlägig ist, also der gewählten Fachrichtung oder dem gewählten Schwerpunkt zugeordnet werden kann; im fachtheoretischen Unterricht erworbenes Wissen sowie im gelenkten Praktikum erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten sollen vernetzt werden.

Neben den allgemein bildenden Fächern erweitern die fachrichtungs- oder schwerpunktbezogenen Unterrichtsfächer den Fächerkanon der Sekundarstufe I. Die Lernenden knüpfen an die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen an und werden im Ausbildungsabschnitt I an das systematische wissenschaftspropädeutische Arbeiten herangeführt. Damit wird eine fundierte Ausgangsbasis für den Unterricht in Ausbildungsabschnitt II geschaffen.

Somit stellt die Organisationsform A für die Lernenden ein wichtiges Bindeglied zwischen dem stärker angeleiteten Lernen in der Sekundarstufe I und dem eigenverantwortlichen Weiterlernen, wie es mit der Aufnahme eines Hochschulstudiums oder einer beruflichen Ausbildung verbunden ist, dar.

Die **Organisationsform B** baut auf einer einschlägigen abgeschlossenen Berufsausbildung auf. Auf der Grundlage bereits erworbener Kompetenzen erhalten die Lernenden die Möglichkeit, auf den in der Berufsausbildung erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufzubauen, sie zu festigen, zu vertiefen und zu erweitern.

1.2 Strukturelemente des Kerncurriculums

Basierend auf dem Bildungs- und Erziehungsauftrag laut §§ 2 und 3 Hessisches Schulgesetz (HSchG) formuliert das Kerncurriculum für die Fachoberschule Bildungsziele für fachliches (Bildungsstandards) und überfachliches Lernen sowie inhaltliche Vorgaben als verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Abschlussprüfung. Die Leistungserwartungen werden auf diese Weise für alle, Lehrende wie Lernende, transparent und nachvollziehbar.

Das Kerncurriculum ist in zweifacher Hinsicht anschlussfähig: Zum einen wird für die Organisationsform A die im Kerncurriculum der Sekundarstufe I umgesetzte Kompetenzorientierung in Anlage und Aufbau konsequent weitergeführt. Darüber hinaus baut das Kerncurriculum, bezogen auf die Organisationsform B, auf den in der dualen Ausbildung geltenden Rahmenlehrplänen auf.

Das auf den Erwerb von Kompetenzen ausgerichtete Kerncurriculum mit seinen curricularen Festlegungen gliedert sich in folgende Strukturelemente:

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Bildungsbeitrag und didaktische Grundlagen (Kapitel 2): In diesem Kapitel werden das Bildungsverständnis der Fachoberschule (Kapitel 2.1) und die didaktischen Grundlagen in der Fachoberschule (Kapitel 2.2) beschrieben. Der Beitrag des Faches, der Fachrichtung bzw. des Schwerpunkts zur Bildung (Kapitel 2.3) spiegelt sich in den Kompetenzbereichen, den Bildungsstandards sowie der Struktur der Fachinhalte und den Themenfeldern wider (Kapitel 2.4 und 3).

Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Kapitel 3): Bildungsstandards weisen die Leistungserwartungen an das fachbezogene Wissen und Können der Lernenden am Ende der Fachoberschule aus. Sie konkretisieren die Kompetenzbereiche und zielen grundsätzlich auf kritische Reflexionsfähigkeit sowie den Transfer bzw. die Nutzung von Wissen für die Bewältigung persönlicher sowie gesellschaftlicher Herausforderungen.

Die Lernenden setzen sich mit geeigneten und exemplarischen Lerninhalten und Themen sowie deren Sachaspekten und darauf bezogenen Fragestellungen auseinander und entwickeln auf diese Weise die in den Bildungsstandards formulierten Kompetenzen. Entsprechend gestaltete Lernarrangements zielen auf den Erwerb jeweils spezifischer Kompetenzen aus in der Regel unterschiedlichen Kompetenzbereichen. Auf diese Weise können alle Bildungsstandards mehrfach und in unterschiedlichen inhaltlichen Zusammenhängen gefördert werden. Hieraus erklärt sich, dass Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte nicht bereits im Kerncurriculum miteinander verknüpft werden, sondern dies erst sinnvoll auf der Unterrichtsebene erfolgen kann.

Die Lerninhalte sind in Form von Themenfeldern ausgewiesen (Kapitel 3.3). Hinweise zur Verbindlichkeit der Themenfelder und ihrer Inhalte finden sich im Kapitel 3.3.1 sowie innerhalb der Ausführungen zu jedem Themenfeld.

Die Relevanz eines Themenfelds wird in einem einführenden Text skizziert und begründet. Für die Kompetenzentwicklung werden Schwerpunktsetzungen aufgezeigt. Die Lerninhalte sind immer rückgebunden an die übergeordneten Erschließungskategorien bzw. Wissensdimensionen des Faches, um einen systematischen Wissensaufbau zu gewährleisten.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

2 Bildungsbeitrag und didaktische Grundlagen

2.1 Bildungsverständnis der Fachoberschule

Die Fachhochschulreife bescheinigt eine vertiefte allgemeine Bildung in Verbindung mit berufsbezogenen fachtheoretischen Kenntnissen sowie fachpraktischen Fertigkeiten.

In Anlehnung an den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) wird im Kerncurriculum zwischen den beiden Kompetenzbereichen Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) und personale Kompetenz (Sozialkompetenz und Selbstständigkeit) unterschieden.

Die weiterführende Qualifikation auf diesen beiden Ebenen ist auf den Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz gerichtet. Handlungskompetenz wird verstanden als die individuelle Bereitschaft und Befähigung, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz¹. Methodenkompetenz wird als Querschnittsaufgabe verstanden.

Im Unterricht der Fachoberschule geht es somit nicht um die Vermittlung isolierter Kenntnisse und Fertigkeiten; vielmehr sollen die Fähigkeit und die Bereitschaft zu fachlich fundiertem und zu verantwortlichem Handeln sowie die berufliche und persönliche Entwicklung (Fachkompetenz – personale Kompetenz) gefördert werden.

Fachkompetenz bedeutet, dass Absolventinnen und Absolventen der Fachoberschule über vertieftes allgemeines Wissen, über fachtheoretisches Wissen sowie über ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen. Dies ermöglicht eine selbstständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung, die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und -prozessen sowie das Aufzeigen von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen. Die Lernenden werden somit in die Lage versetzt, Transferleistungen zu erbringen.

Für Lernende, die nach dem erfolgreichen Abschluss der Fachoberschule ein Studium oder eine Berufsausbildung anstreben und die damit verbundenen Anforderungen erfolgreich bewältigen wollen, kommt dem Erwerb all jener Kompetenzen, die über das rein Fachliche hinausgehen, eine fundamentale Bedeutung zu, denn nur in der Verknüpfung mit personaler Kompetenz kann sich fachliche Expertise adäquat entfalten.

Daher liegt es in der Verantwortung aller Lehrkräfte, dass Lernende ihre personale Kompetenz im fachgebundenen wie auch im projektorientiert ausgerichteten, fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht sowie in beruflichen Zusammenhängen weiterentwickeln können, auch im Hinblick auf eine kompetenz- und interessen geleitete sowie praxisbezogene Studien- und Berufsorientierung.

In **beiden Organisationsformen** der Fachoberschule sollen die Lernenden dazu befähigt werden, Fragen nach der Gestaltung des eigenen Lebens und der persönlichen und gesellschaftlichen Zukunft zu stellen und Orientierung gebende Antworten zu finden. Zudem werden Grundlagen für die Wahrnehmung sozialer und ökologischer Verantwortung sowie für demokratische und ökonomische Partizipation geschaffen. Die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Lernenden, lernstrategische und grundlegende fachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Fähigkeit, das eigene Denken

¹ Bund-Länder Koordinierungsstelle für den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (Hrsg.): Handbuch zum Deutschen Qualifikationsrahmen. Struktur-Zuordnung-Verfahren-Zuständigkeiten. S. 13 ff. Berlin 2013; https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2013/131202_DQR-Handbuch__M3_.pdf

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

und Handeln zu reflektieren, sollen erweitert werden. Den Lernenden wird ermöglicht, die Lernangebote in eigener Verantwortung zu nutzen und mitzugestalten. Lernen wird so zu einem stetigen, nie abgeschlossenen Prozess der Selbstbildung und Selbsterziehung, getragen vom Streben nach Autonomie, Bindung und Kompetenz. Ein breites, gut organisiertes und vernetztes sowie in verschiedenen Situationen erprobtes Orientierungswissen hilft den Lernenden dabei, sich unterschiedliche, auch interkulturelle Horizonte des Weltverstehens zu erschließen sowie ein Leben in der digitalisierten Welt zu gestalten.

In diesem Verständnis wird die Bildung und Erziehung junger Menschen nicht auf zu erreichende und überprüfbare Bildungsstandards reduziert. Vielmehr sollen die Lernenden befähigt werden, selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung, selbstbewusst, kritisch, forschend und kreativ ihr Leben zu gestalten und wirtschaftlich zu sichern. Dabei gilt es in besonderem Maße, die Potenziale der Lernenden zu entdecken und zu stärken sowie die Bereitschaft zu beständigem Weiterlernen zu wecken, damit sie als junge Erwachsene selbstbewusst, ihre Neigungen und Stärken berücksichtigende Entscheidungen über ihren individuellen Bildungs- und Berufsweg treffen können. Gleichmaßen bietet der Unterricht in der Auseinandersetzung mit ethischen und sozialen Fragen die zur Bildung reflektierter Werthaltungen notwendigen Impulse; den Lernenden kann so die ihnen zukommende Verantwortung für Staat, Gesellschaft, Umwelt und das Leben zukünftiger Generationen bewusst werden.

2.2 Didaktische Grundlagen in der Fachoberschule

Aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag leiten sich die didaktischen Aufgaben der Fachoberschule ab, die sich in den Aktivitäten der Lernenden widerspiegeln:

Die Lernenden

- setzen sich aktiv und selbstständig mit bedeutsamen Fragestellungen auseinander,
- nutzen wissenschaftlich basierte Kenntnisse für die Bewältigung persönlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen,
- reflektieren Inhalte und Methoden sowie Erkenntnisse kritisch und bewerten diese,
- sind in der Lage, in kommunikativen Prozessen einen Perspektivwechsel vorzunehmen.

Schulische Bildung eröffnet den Lernenden somit unterschiedliche Dimensionen von Erkenntnis und Verstehen. Die im Folgenden aufgeführten Modi der Welterschließung sind eigenständig, können einander nicht ersetzen und folgen keiner Hierarchie:

- kognitiv-instrumentelle Modellierung der Welt (z. B. Mathematik, Naturwissenschaften, Technik)
- ästhetisch-expressive Begegnung und Gestaltung (z. B. Sprache, Literatur, Gestaltung, Sport)
- normativ-evaluative Auseinandersetzung mit Wirtschaft und Gesellschaft (z. B. Politik, Wirtschaft, Recht, Gesundheit, Soziales, Ökologie)
- Begegnung und Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen der Weltdeutung und Sinnfindung (z. B. Religion, Ethik, Philosophie)

Lehr-Lern-Prozesse eröffnen den Lernenden so Möglichkeiten für eine mehrperspektivische Betrachtung und Gestaltung von Wirklichkeit.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Unterstützt durch lernstrategische sowie sprachensible Lernangebote bilden diese vier Modi des Lernens die Grundstruktur der allgemeinen und beruflichen Bildung. Sie geben damit einen Orientierungsrahmen für den Unterricht in der Fachoberschule.

Die Bildungsstandards (Kapitel 3.2), die mit Abschluss der Fachoberschule zu erreichen sind, gründen auf diesem Bildungsverständnis und dienen als Grundlage für die Abschlussprüfung. Mit deren Bestehen dokumentieren die Lernenden, dass sie ihre Kompetenzen und damit auch ihre Fachkenntnisse in innerfachlichen, fachübergreifenden und fächerverbindenden Zusammenhängen nutzen können.

In der Realisierung eines diesem Verständnis folgenden Bildungsanspruchs verbinden sich zum einen Erwartungen der Schule an die Lernenden, zum anderen aber auch Erwartungen der Lernenden an die Schule.

Den Lehrkräften kommen die Aufgaben zu,

- die Lernenden darin zu unterstützen, sich die Welt aktiv und selbstbestimmt fortwährend lernend zu erschließen, eine Fragehaltung zu entwickeln sowie sich reflexiv und zunehmend differenziert mit den unterschiedlichen Modi der Welterschließung zu beschäftigen,
- den Lernenden mit Respekt, Geduld und Offenheit zu begegnen und sie durch Anerkennung ihrer Leistungen und förderliche Kritik darin zu unterstützen, in einer komplexen Welt im globalen Wandel mit Herausforderungen angemessen umgehen zu lernen, Herausforderungen wie fortschreitender Technisierung und Digitalisierung, der Notwendigkeit erhöhter Flexibilität und Mobilität sowie diversifizierten Formen der Lebensgestaltung und dem Streben nach einer nachhaltigen Lebensführung, und darüber hinaus kultureller Vielfalt und weltanschaulich-religiöser Pluralität mit Offenheit und Toleranz zu begegnen und damit soziale Verantwortung zu übernehmen,
- Lernen in der Gemeinschaft sowie das Schulleben mitzugestalten.

Aufgaben der Lernenden sind,

- schulische Lernangebote als Herausforderungen zu verstehen und zu nutzen, dabei Disziplin und Durchhaltevermögen zu beweisen, das eigene Lernen und die Lernumgebungen aktiv mitzugestalten sowie eigene Fragen, Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bewusst einzubringen und zu mobilisieren sowie sich zu engagieren und sich anzustrengen,
- Lern- und Beurteilungssituationen zum Anlass zu nehmen, ein an transparenten Kriterien orientiertes Feedback einzuholen, konstruktiv mit Kritik umzugehen, sich neue und anspruchsvolle Ziele zu setzen und diese konsequent zu verfolgen,
- Lernen in der Gemeinschaft sowie das Schulleben mitzugestalten.

Die Entwicklung von Kompetenzen wird möglich, wenn sich Lernende mit herausfordernden Aufgabenstellungen, die Problemlösungen bedingen, auseinandersetzen und wenn sie dazu angeleitet werden, ihre eigenen Lernprozesse zu steuern sowie sich selbst innerhalb der curricularen und pädagogischen Rahmenbedingungen Ziele zu setzen und damit aktiv an der Gestaltung des Unterrichts mitzuwirken. Solchermaßen gestalteter Unterricht bietet Lernenden Arbeitsformen und Strukturen, in denen sie grundlegendes wissenschaftspropädeutisches und berufsbezogenes Arbeiten in realitätsnahen Kontexten erlernen und erproben können.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Es bedarf einer motivierenden Lernumgebung, die neugierig macht auf die Entdeckung bisher unbekanntes Wissens und in der die Suche nach Verständnis bestärkt und die Selbstreflexion gefördert wird. Zudem sollen die Formen des Unterrichts Diskurs und gemeinsame Wissensaneignung ermöglichen, aber auch das Selbststudium und die Konzentration auf das eigene Lernen.

2.3 Beitrag des Schwerpunkts zur Bildung

Die Medienproduktion hat zunehmend an Bedeutung gewonnen, welche auch zukünftig weiterwachsen wird, da die Medienlandschaft einen wesentlichen und immer größer werdenden Einfluss auf die Meinungsbildung und das Konsumverhalten in unserer Gesellschaft einnimmt. Gute und beständige Medienprodukte dienen dabei als gängige Kommunikationsmittel, die unseren Alltag prägen.

Im Schwerpunkt Medienproduktionstechnik erlangen die Lernenden grundlegende Einsichten in die Entwicklung sowie die Produktionsverfahren vielfältiger Medienprodukte. Beginnend von einer ersten Idee bis letztendlich zur Umsetzung eines Medienprodukts erkennen die Lernenden die technischen Möglichkeiten der Medienproduktion. Die Fachinhalte umfassen neben den klassischen Medientechniken wie Druckproduktion, Audio-, Foto- und Videoerstellung, Webdesign auch die Weiterverarbeitung und Postproduktion sowie alle dynamischen Entwicklungen der neuen Medien und Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Teildisziplinen. Diese Teilwissenschaften werden als ästhetische, technische, funktionale, ökologische und wirtschaftliche Bestandteile eines übergeordneten Medienbegriffs aufgefasst, deren mediale Kompetenz sich als eine grundlegende Voraussetzung für eine aktive Teilhabe an gesellschaftlicher Kommunikation und Meinungsbildung versteht. Das Wissen um diesen Medienbegriff dient als Grundlage für die Lernenden zur Herstellung von Medienprodukten und als Kommunikationsmittel.

Die Vielschichtigkeit des Faches und seiner Teildisziplinen verlangt von der Medienproduktionstechnik komplexe Lösungen. Um hochwertige Medienprodukte entwickeln und produzieren zu können, müssen die Lernenden zunächst ihre Umwelt wahrnehmen und bewerten können. Durch die Vermittlung grundlegender Fachkompetenzen und die steigende Komplexität der Problemstellungen in beruflichen Lernsituationen werden die Lernenden in die Lage versetzt, vorhandene Medienprodukte zu analysieren, zielgerichtete Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und diese ganz oder in Teilen umzusetzen. Dies führt in der Folge zur Entwicklung und Optimierung von Medienprodukten, deren Qualität einen Beitrag zur Nachhaltigkeit sowie Steigerung der Lebensqualität und Zufriedenheit der Produzentinnen und Produzenten sowie Konsumentinnen und Konsumenten leisten kann.

In der Fachoberschule werden die Lernenden in beruflichen Lernsituationen mit steigender Komplexität mit Problemstellungen konfrontiert. Dabei erwerben und entwickeln sie die Fähigkeiten, medien-spezifische Techniken und branchenübliche Systeme passend zum Produktionsprozess auszuwählen und diesen zu realisieren. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen der Zielsetzung des Produktionsauftrags und den Möglichkeiten der technischen Realisierung und Umsetzung. Bei der Umsetzung sind rechtliche und gesellschaftliche Normen sowie Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

Den Lernenden wird Raum zum Präsentieren und Diskutieren der eigenen Ideen und Ergebnisse gegeben. Dabei begründen sie ihre Entscheidungen und lernen, diese kritisch zu reflektieren, zu modellieren und ihre Lösungsansätze zu vertreten. Dies führt zunehmend zur Kritik- und Kommunikationsfähigkeit sowie zur Weiterentwicklung der Handlungskompetenzen und der eigenen Persönlichkeit.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Bedingt durch die permanenten Veränderungen und Weiterentwicklungen der Medienlandschaft ist das Wissen um interdisziplinäre Zusammenhänge unabdingbar. Die Didaktik im Schwerpunkt Medienproduktionstechnik schließt deshalb neben der Fachkompetenz und der personalen Kompetenz im Besonderen die Betrachtung exemplarischer Unterrichtsinhalte ein, die es den Lernenden ermöglichen, eigene Kompetenzen weiterzuentwickeln bzw. sich diese anzueignen und auf neue Anforderungen zu transferieren. Dabei erwerben die Lernenden das Wissen und Können der Medienproduktion in interdisziplinären Zusammenhängen.

2.4 Kompetenz-Strukturmodell

2.4.1 Einführende Erläuterungen

Das Kompetenz-Strukturmodell für die Fächer, Fachrichtungen und Schwerpunkte der Fachoberschule verknüpft Kompetenzbereiche und Leitideen auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus.

Kompetenzbereiche (allgemeine fachliche Kompetenzen) konkretisieren die wesentlichen Handlungsebenen. Sie beschreiben kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zwar fachspezifisch geprägt, aber nicht an spezielle Inhalte gebunden sind. Sie können von den Lernenden allerdings nur in der aktiven Auseinandersetzung mit konkreten Fachinhalten erworben werden. Die allgemeinen fachlichen Kompetenzen können sich in jedem einzelnen Inhalt manifestieren.

Leitideen beschreiben die wesentlichen inhaltlichen Ebenen. Sie reduzieren die Vielfalt inhaltlicher Zusammenhänge auf eine begrenzte Anzahl fachtypischer, grundlegender Prinzipien und strukturieren so einen systematischen Wissensaufbau. Bei aller Unterschiedlichkeit der Themen und Inhalte fassen sie wesentliche Kategorien zusammen, die als grundlegende Denkmuster immer wiederkehren. Die Leitideen erfassen die Phänomene bzw. Prozesse, die aus der Perspektive des jeweiligen Faches, der Fachrichtung oder des Schwerpunkts erkennbar sind.

Die Bewältigung von Handlungs- und Problemsituationen erfordert das permanente Zusammenspiel von allgemeinen kognitiven Fähigkeiten, berufsspezifischem Wissen (Aufbau und Vernetzung nach Leitideen) und Fertigkeiten (gegliedert in Bildungsstandards). Insofern sind die in der Fachoberschule verbindlichen Inhalte im Sinne der Kompetenzbereiche und Leitideen immer im Kontext und in Verbindung mit den Kompetenzniveaus zu sehen.

Kompetenzniveaus beschreiben Niveaustufen der Anforderungen zum Erwerb einer Handlungskompetenz. Sie erlauben somit eine differenzierte Beschreibung des kognitiven Anspruchs der erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten, sowohl innerhalb der Kompetenzbereiche als auch innerhalb der Leitideen.

Das vorliegende Kompetenz-Strukturmodell unterstützt die Übersetzung abstrakter Bildungsziele in konkrete Aufgabenstellungen und Unterrichtsvorhaben. Die Unterscheidung in die drei Bereiche (Kompetenzbereiche, Leitideen und Kompetenzniveaus) ist sowohl bei der Konstruktion neuer als auch bei der Analyse gegebener Aufgaben hilfreich.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

2.4.2 Kompetenzbereiche

Die in Kapitel 3 aufgeführten Bildungsstandards beschreiben kognitive Dispositionen für erfolgreiche und verantwortliche Denkopoperationen und Handlungen zur Bewältigung von Anforderungen in allen Fachrichtungen und Schwerpunkten der Fachoberschule.

Die in den Kompetenzbereichen erfassten wesentlichen Aspekte dieser Denkopoperationen und Handlungen sind jedoch nicht an spezielle Inhalte gebunden. Sie lassen sich nicht scharf voneinander abgrenzen und durchdringen sich teilweise.

Die Bildungsstandards sind in die folgenden Kompetenzbereiche gegliedert:

K1: Kommunizieren und Kooperieren

K2: Analysieren und Interpretieren

K3: Entwickeln und Modellieren

K4: Entscheiden und Implementieren

K5: Reflektieren und Beurteilen

Kommunizieren und Kooperieren (K1)

Kommunikation ist der Austausch und die Vermittlung von Informationen durch mündliche, schriftliche oder symbolische Verständigung unter Verwendung von Fachsprache. Mithilfe von Texten, normgerechten Zeichnungen, Tabellen, Diagrammen, Symbolen und anderen spezifischen Kennzeichnungen tauschen sich die Lernenden nicht nur untereinander, sondern auch mit den Lehrkräften über Fachinhalte aus und bringen sich aktiv in Diskussionen ein. Eigene Beiträge werden unter Verwendung adäquater Medien präsentiert. Bei der Dokumentation von Problemlösungen und Projekten können sie selbstständig fachlich korrekte und sinnvoll strukturierte Texte verfassen, normgerechte Zeichnungen erstellen sowie Skizzen, Tabellen, Kennlinien oder Diagramme verwenden.

Kooperation ist eine wesentliche Voraussetzung zur Problemlösung und für eine gelingende Projektarbeit. Die Lernenden vereinbaren gemeinsam Ziele, verständigen sich über die Arbeitsaufteilung und Zuständigkeiten, definieren Schnittstellen und planen Termine. Sie übernehmen für den eigenen Bereich und das gesamte Projekt oder die Untersuchung Verantwortung, halten sich an Absprachen, unterstützen sich gegenseitig, arbeiten effektiv und in angemessener Atmosphäre zusammen und lösen etwaige Konflikte respektvoll und sachbezogen.

In der Medienproduktionstechnik sind die Lernenden in der Lage, unter Kenntnis und Verwendung der Fachsprache und medientechnischen Fachwissens zu kommunizieren. Kommunikation ist dabei ein fachimmanenter Gegenstand der Medienproduktionstechnik. Die Lernenden kommunizieren sowohl in schriftlichen Ausarbeitungen und Unterrichtsgesprächen als auch in Form von Präsentationen. Zudem kommunizieren und kooperieren sie in unterrichtsbezogenen Teamprozessen, bei der Realisierung von Projekten mit externen Kunden und medientechnischen Dienstleistern.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Analysieren und Interpretieren (K2)

Fachliche Zusammenhänge, die angemessen erfasst und kommuniziert wurden, sind systematisch in Teilaspekte zu zerlegen und entsprechend einer angemessenen Fachsystematik zu durchdringen. Dann ist es möglich, Beziehungen, Wirkungen und Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Elementen sowie Ergebnisse zu interpretieren.

Ausgehend von den fachwissenschaftlichen Kenntnissen werden die Analyseverfahren auf die gestaltungs- und medienproduktionstechnischen Zusammenhänge angewendet.

Im Schwerpunkt Medienproduktionstechnik analysieren die Lernenden Medienprodukte unter gestalterischen, technischen und produktionstechnischen Gesichtspunkten und interpretieren deren Funktionalität in Bezug zum Produktionsverfahren. Dabei berücksichtigen sie den Aspekt der adressatengerechten Kommunikation. Die Lernenden analysieren und interpretieren medientechnische Problemstellungen und deren Lösungsstrategien.

Entwickeln und Modellieren (K3)

Dieser Kompetenzbereich umfasst die Reduktion komplexer realer Verhältnisse auf vereinfachte Abbildungen, Prinzipien und wesentliche Einflussfaktoren. Hierzu gehören sowohl das Konstruieren passender Modelle als auch das Verstehen oder Bewerten vorgegebener Modelle. Typische Teilschritte des Modellierens sind das Strukturieren und Vereinfachen vorhandener Realsituationen, das Übersetzen realer Gegebenheiten in Modelle und das Interpretieren der Modellergebnisse im Hinblick auf Stimmigkeit und Angemessenheit.

Entwickeln und Modellieren erfolgen unter Anwendung spezifischer Theorien und führen zum Verständnis komplexer Sachverhalte sowie zur Entwicklung von Strukturen und Systemen, die als Ersatzsysteme fungieren und die Realität in eingeschränkter, aber dafür überschaubarer Weise abbilden. Im Modellierungsprozess entwickeln die Lernenden Modelle, die wesentliche Elemente der Problemlösung beinhalten und in Prinzipien und Systembetrachtungen zum Ausdruck kommen.

Die Lernenden entwickeln Ideen für die Gestaltung von zielgruppengerechten Medienprodukten. Sie modellieren ihre Ideen mithilfe grundlegender Visualisierungstechniken sowie geeigneter Softwarelösungen und setzen hierzu Kreativtechniken sinnvoll ein. Die Lernenden entwickeln dabei angemessene und effiziente Lösungsstrategien.

Entscheiden und Implementieren (K4)

Die Lernenden entscheiden sich mit Bezug auf fachliche Kriterien für einen Problemlösungsansatz und begründen in diesem Kontext Strukturen, Zusammenhänge und Prozessabläufe unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, Regeln und Zielvorgaben.

Zu den Kompetenzen Entscheiden und Implementieren gehört in der Medienproduktionstechnik die Fähigkeit, in Alternativen zu denken und sich fachgerecht zwischen Variationen zu entscheiden. Die Lernenden wählen geeignete Medienprodukte aus, um ihre Ideen und Modelle zielgruppengerecht und ressourcenorientiert zu realisieren. Sie entscheiden sich gemäß der Aufgabenstellung für angemessene Lösungsstrategien.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Reflektieren und Beurteilen (K5)

Die Lernenden reflektieren nach vorgegebenen oder ihren selbst gewählten Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten, Unterschiede, Vor- und Nachteile von Arbeitsergebnissen. Sie stellen Problemlösungen in angemessener Weise dar. In einer Begründung sichern sie die gegebenen Aussagen oder Sachverhalte fachlich fundiert durch rational nachvollziehbare Argumente, Belege oder Beispiele ab und beurteilen ihre gefundenen Lösungsansätze.

In der Medienproduktionstechnik erarbeiten die Lernenden individuelle Lösungsansätze zu Medienprodukten und mögliche Alternativen auf der Basis der Aufgabenstellung oder des Briefings. Sie lernen, sich argumentativ mit Gestaltungsgrundsätzen sowie mit kunden- und zielorientierten eigenen und vorgegebenen Produkten fachlich auszutauschen und diese zu beurteilen.

Bei der Beurteilung von vorgegebenen oder eigenständig erarbeiteten Ergebnissen erkennen die Lernenden unter Berücksichtigung der fachlich anzuwendenden und gelernten Kriterien, dass es vielfältige und subjektiv unterschiedliche Beurteilungen zu Lösungen gibt. In Beurteilungs- und Reflexionsgesprächen erkennen die Lernenden ihre eigenen Entwicklungschancen und gehen wertschätzend und tolerant mit anderen Meinungen in Kommunikations- und Teamprozessen um.

In ihrer fachlichen und kritischen Begründung berücksichtigen die Lernenden Kriterien zur Herstellung von Medienprodukten und können Verbindungen und Analogien zur Gesellschaft und Umwelt herstellen. Dabei setzen sie sich kritisch mit der Entwicklung der Gesellschaft und mit Aspekten zur Umwelt auseinander und berücksichtigen dies bei ihren Arbeitsprozessen. Auf der Grundlage von eigenen Reflektionen, Erfahrungen und erworbenem Wissen erlangen die Lernenden Erkenntnisse für neue Projekte und zu angrenzenden Wissensgebieten.

Kompetenzerwerb in fachübergreifenden und fächerverbindenden Zusammenhängen

Fachübergreifende und fächerverbindende Lernformen ergänzen fachliches Lernen in der Fachoberschule und sind unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichts. Es sind Unterrichtsvorhaben, die mehrere Themenfelder und/oder allgemein bildende Fächer gleichermaßen berühren und unterschiedliche Zugangsweisen integrieren.

Es gilt, die Kompetenzbereiche der allgemein bildenden sowie der fachrichtungs- und schwerpunktbezogenen Fächer zu verbinden und dabei zugleich die Dimensionen überfachlichen Lernens sowie die besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben (vgl. § 6 Abs. 4 HSchG) zu berücksichtigen. So können Synergieeffekte gefunden und genutzt werden. Für die Lernenden ist diese Vernetzung zugleich Voraussetzung und Bedingung dafür, Kompetenzen in vielfältigen und vielschichtigen inhaltlichen Zusammenhängen und Anforderungssituationen zu erwerben.

Auf diese Weise lassen sich komplexe Beziehungen und Verknüpfungen und damit Bildungsstandards aus den unterschiedlichen Kompetenzbereichen entwickeln und fördern. Zudem können im fachrichtungs- oder schwerpunktbezogenen Unterricht Themen und Fragestellungen aus der Perspektive anderer Fächer aufgegriffen werden. Dies erweitert und ergänzt die jeweilige Fachperspektive und trägt damit zum vernetzten Lernen bei.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Medientechniken (L3)

Der Bereich Medientechnik umfasst analoge und digitale Techniken für die Planung, Erfassung und Gestaltung von Medienprodukten. Diese Leitidee basiert auf einem Verständnis medientechnischer und gestalterischer Zusammenhänge, die in ihrer Gesamtheit zu zielgerichteten Lösungen führen. Die Planung und Vorbereitung von Herstellungsverfahren setzen theoretisches und praktisches Wissen im Umgang mit fachspezifischen analogen und digitalen Techniken voraus. Die jeweiligen Techniken werden in ihrer Spezifikation versiert, funktional und sachlich korrekt eingesetzt.

Medienproduktion (L4)

Medienproduktion umfasst analoge und digitale Anwenderkenntnisse. Diese Leitidee basiert auf einem Verständnis von Produktions- und Verarbeitungsverfahren von Medienprodukten. Die Produktion und Postproduktion von Medienprodukten setzt einen versierten, variablen und effizienten Umgang mit unterschiedlichen medienspezifischen Produktions- und Verarbeitungsverfahren auf der Basis theoretischer und praktischer Kenntnisse voraus. Um mittels Medienprodukten zielgruppenorientiert zu kommunizieren, werden analoge und digitale Techniken angewendet und Medienprodukte mit branchenüblichen Mitteln und Werkzeugen realisiert, überprüft und nachbereitet.

Projekttechniken und Distribution (L5)

Diese Leitidee beruht auf den Grundlagen des Projektmanagements. Die Herstellung von Medienprodukten wird im Zusammenspiel von kundenspezifischen, medientechnischen sowie ökonomischen Anforderungen erfasst und in eine zielgerichtete und medienspezifische Projektierung eingebettet. Der Prozess der Planung, Umsetzung und Distribution bedient sich der Techniken des Projektmanagements und bezieht die passgenaue, zielgerichtete, nachhaltige und ressourcenschonende Distribution von Medienprodukten in den Prozess mit ein.

Präsentationstechniken (L6)

Diese Leitidee basiert auf den Grundlagen der fachspezifischen Präsentation. Die Entstehungsprozesse und Medienergebnisse werden fachlich fundiert, sachlich und nachvollziehbar mit geeigneten Präsentationstechniken und Medien visualisiert, kommuniziert und einem fachfremden sowie fachkundigen Publikum erläutert. Dabei stellt die Art der Darbietung als solche selbst ein gestalterisches Produkt dar.

Umwelt und Gesellschaft (L7)

Die Fachrichtungen und Schwerpunkte der Fachoberschule sind eingebunden in das komplexe Netzwerk des gesellschaftlichen Bezugsrahmens. Bei kritischer Reflexion fachrichtungs- und/oder schwerpunktbezogener Sachzusammenhänge sind stets auch politische, ethische, gesellschaftliche, soziale, ökologische und ökonomische Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Dies ist Voraussetzung für nachhaltiges, verantwortungsvolles und ressourcenorientiertes Handeln.

Diese Leitidee versteht sich als ein Baustein der nachhaltigen Produktion und des wirtschaftlichen Handelns. Aus diesem Grund werden rechtliche, wirtschaftliche und ethische Aspekte medientechnischer Kommunikation ebenso wie ihr Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft berücksichtigt und kritisch reflektiert.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

3 Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte

3.1 Einführende Erläuterungen

Nachfolgend werden die mit Abschluss der Fachoberschule erwarteten fachlichen Kompetenzen in Form von Bildungsstandards (Kapitel 3.2), gegliedert nach Kompetenzbereichen, die wiederum nach Kompetenzniveaus untergliedert sind, aufgeführt. Die Bildungsstandards erlauben eine differenzierte Beschreibung des kognitiven Anspruchs, der erwarteten Kenntnisse und Fertigkeiten.

In den Themenfeldern des Pflicht- und Wahlpflichtunterrichts (Kapitel 3.3.3 und 3.3.4) werden obligatorisch zu bearbeitende inhaltliche Aspekte aufgeführt. Die Themenfelder des Pflichtunterrichts enthalten zudem fakultative Inhalte.

Im Unterricht werden Bildungsstandards und Themenfelder so zusammengeführt, dass die Lernenden die Bildungsstandards je nach Schwerpunktsetzung in unterschiedlichen inhaltlichen Kontexten erarbeiten können. Mit wachsenden Anforderungen an die Komplexität der Zusammenhänge und kognitiven Operationen entwickeln die Lernenden in entsprechend gestalteten Lernumgebungen ihre fachlichen Kompetenzen weiter.

Inhaltliche Aspekte unterschiedlicher Themenfelder, die miteinander verschränkt sind bzw. aufeinander aufbauen, lassen sich themenfeldübergreifend in einen unterrichtlichen Zusammenhang stellen. In diesem Zusammenhang bieten die Leitideen Orientierungshilfen, um fachliches Wissen zu strukturieren, anschlussfähig zu machen und zu vernetzen.

Im Unterricht ist ein Lernen in Kontexten anzustreben. Kontextuelles Lernen bedeutet, dass Fragestellungen aus der Praxis, der Forschung, gesellschaftliche, technische und ökonomische Fragestellungen und solche aus der Lebenswelt der Lernenden den Rahmen für Unterricht und Lernprozesse bilden. Geeignete Kontexte beschreiben Situationen mit Problemen, deren Relevanz für die Lernenden erkennbar ist und die mit den zu entwickelnden Kompetenzen gelöst werden können.

3.2 Bildungsstandards des Schwerpunkts

Kompetenzbereich: Kommunizieren und Kooperieren (K1)

Kompetenzniveau I

Die Lernenden können

- K1.1** sich unter Verwendung von fachspezifischen Kommunikationsformen, Texten, Grafiken und Diagrammen relevante Informationen zur Gestaltung, zum Einsatz und zum Herstellungsablauf von Medienprodukten und deren Zusammenhängen erschließen,
- K1.2** einfache Herstellungsabläufe und den Einsatz von verschiedenen Medienprodukten sowie die zugrunde liegenden Gestaltungsgrundlagen unter Rückgriff auf Fachwissen schriftlich und mündlich darstellen,
- K1.3** geeignete analoge und digitale Kommunikations- und Kooperationsplattformen nutzen.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Kompetenzniveau II

Die Lernenden können

- K1.4** Gestaltungsgrundsätze, den Einsatz von verschiedenen Medienprodukten und deren Wirkung auf dem Markt beziehungsweise auf die Zielgruppe erkennen und begründen,
- K1.5** sich relevante Informationen zu gestalterischen Grundlagen für die Erstellung von Medienprodukten und Produktionsabläufen selbstständig beschaffen und erschließen,
- K1.6** in unterschiedlichen Sozialformen gestaltungs- und medientechnische Sachverhalte fach- und zielgruppengerecht kommunizieren und bei der Erarbeitung von Aufgabenstellungen kooperieren,
- K1.7** die Zielvorgaben einer Projektarbeit diskutieren und planen.

Kompetenzniveau III

Die Lernenden können

- K1.8** ihre Ergebnisse reflektieren, beurteilen und strukturiert mithilfe geeigneter Medien zielgruppenorientiert präsentieren,
- K1.9** ihre Arbeit selbstständig organisieren und koordinieren sowie Prozesse und Ergebnisse kommunizieren,
- K1.10** Informationen zu verschiedenen Medienprodukten, ihren technischen Anforderungen sowie ihrem Markteinsatz sammeln, strukturieren und auf neue Aufgabenstellungen übertragen.

Kompetenzbereich: Analysieren und Interpretieren (K2)

Kompetenzniveau I

Die Lernenden können

- K2.1** Medienprodukte unterscheiden, einordnen und beschreiben,
- K2.2** Herstellungsprinzipien erkennen und fachgerecht beschreiben.

Kompetenzniveau II

Die Lernenden können

- K2.3** geeignete Verfahren zur Herstellung von Medienprodukten bestimmen,
- K2.4** Zweck und Wirkung von Medienprodukten vergleichen und begründen.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Kompetenzniveau III

Die Lernenden können

- K2.5** gestaltungs- und medienproduktionstechnische Zusammenhänge und deren Produkte untersuchen und analysieren,
- K2.6** unterschiedliche Medienprodukte unter Bezugnahme auf die Aufgabenstellung beziehungsweise auf das Briefing kriterienorientiert reflektieren und beurteilen,
- K2.7** die Funktionalität und Wirkung von Ergebnissen adressatengerecht analysieren und interpretieren sowie alternative Lösungsstrategien entwickeln und aufzeigen.

Kompetenzbereich: Entwickeln und Modellieren (K3)

Kompetenzniveau I

Die Lernenden können

- K3.1** Kundenbedürfnisse anhand von Medienprodukten erkennen,
- K3.2** anhand der Aufgabenstellung oder des Briefings einen Handlungsauftrag erfassen.

Kompetenzniveau II

Die Lernenden können

- K3.3** die Anforderungen von Medienprodukten darstellen und fachsprachlich erläutern,
- K3.4** eigene Ideen entwickeln und unter Einsatz fachspezifischer analoger und/oder digitaler Mittel visualisieren,
- K3.5** aufgrund der Aufgabenstellung oder des Briefings deren Umsetzung entwickeln.

Kompetenzniveau III

Die Lernenden können

- K3.6** komplexe Sachverhalte strukturieren und auf wesentliche Kernelemente reduzieren,
- K3.7** den Einsatz manueller und digitaler Gestaltungstechniken effizient planen,
- K3.8** die Realisierung von Produkten und Maßnahmen entwickeln, zielgerichtet realisieren und beurteilen.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Kompetenzbereich: Entscheiden und Implementieren (K4)

Kompetenzniveau I

Die Lernenden können

- K4.1** geeignete Entwürfe auswählen und in eine analoge und/oder digitale Form überführen,
- K4.2** die zur Realisierung medientechnischer Produkte erforderlichen Arbeitsschritte erkennen und abwägen,
- K4.3** Problemlösungsansätze erkennen und beschreiben.

Kompetenzniveau II

Die Lernenden können

- K4.4** sich für einen Lösungsansatz unter Berücksichtigung der Rahmen-, Ziel- und Produktionsvorgaben entscheiden,
- K4.5** Problemlösungsansätze erkennen und alternative Möglichkeiten benennen,
- K4.6** Medienprodukte entsprechend den gestellten Anforderungen auswählen und mit angemessenen Verfahrenstechniken der Medienproduktion realisieren.

Kompetenzniveau III

Die Lernenden können

- K4.7** grundlegende Arbeitsabläufe und Handlungsfolgen planen und ressourcenorientiert durchführen,
- K4.8** vorhandene Lösungen kriterienorientiert reflektieren und zielgerichtet optimieren,
- K4.9** Lösungen auf der Basis medienspezifischer und branchenüblicher Standards bewerten und neue Lösungen aufweisen.

Kompetenzbereich: Reflektieren und Beurteilen (K5)

Kompetenzniveau I

Die Lernenden können

- K5.1** Arbeitsergebnisse und Lösungsansätze beschreiben und schriftlich festhalten,
- K5.2** alternative Lösungsansätze vergleichen,
- K5.3** angemessenes und kriterienorientiertes Feedback geben.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Kompetenzniveau II

Die Lernenden können

- K5.4** fachlich begründete Aussagen über die Qualität von medientechnischen Lösungsansätzen, gemessen an der Zielsetzung, erläutern,
- K5.5** erhaltenes Feedback abwägen und produktiv in den weiteren Arbeitsprozess einbinden.

Kompetenzniveau III

Die Lernenden können

- K5.6** Ergebnisse unter Bezugnahme auf die Aufgabenstellung reflektieren und alternative Lösungsmöglichkeiten aufzeigen,
- K5.7** fachsprachlich und sachlich argumentieren und die eigene Meinung hierüber begründen,
- K5.8** selbst entwickelte oder vorgegebene Medienprodukte und deren effiziente Realisation begründen und beurteilen.

3.3 Themenfelder

3.3.1 Hinweise zur Bearbeitung der Themenfelder

Die Themenfelder fördern sowohl die überfachlichen als auch die fachbezogenen Kompetenzen. Dabei berücksichtigen sie fächerverbindende Zusammenhänge zum Aufbau einer soliden Wissensbasis. Die Lernenden wenden ihr Wissen bei der Lösung zunehmend anspruchsvoller und komplexer werdender Frage- und Problemstellungen an. Dabei erschließen sie Zusammenhänge zwischen Wissensbereichen und erlernen Methoden und Strategien zur systematischen Beschaffung, Strukturierung und Nutzung von Informationen und Materialien. Besonders der Unterricht im zweiten Ausbildungsabschnitt der Organisationsform A sowie der Unterricht in der Organisationsform B zielen auf selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten sowie auf die Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit. Der Erwerb einer angemessenen Fachsprache ermöglicht die Teilnahme am fachbezogenen Diskurs. Dementsprechend beschreiben die Bildungsstandards und die verbindlichen Themenfelder die Leistungserwartungen für das Erreichen der allgemeinen Fachhochschulreife.

Verbindliche Regelungen zur Bearbeitung der Themenfelder

Soweit sich eine bestimmte Reihenfolge der Themenfelder nicht aus fachlichen Erfordernissen ableiten lässt, kann diese frei gewählt werden.

In den Themenfeldern des Pflichtunterrichts sind etwa 75 % der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit für obligatorische und etwa 25 % für fakultative Inhalte vorgesehen, in denen des Wahlpflichtunterrichts gibt es dazu keine Unterscheidung.

Die „z. B.“-Nennungen innerhalb der Themenfelder dienen der inhaltlichen Anregung und sind nicht verbindlich.

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Ausbildungsabschnitt I der Organisationsform A

Im Ausbildungsabschnitt I der Organisationsform A sind vier Pflicht-Themenfelder verbindlich festgelegt. Das Pflicht-Themenfeld 11.4 (Lern- und Arbeitsmethoden) ist bei allen Fachrichtungen und Schwerpunkten gleichlautend. Die Inhalte dieses Themenfelds werden in Kombination mit Inhalten anderer Themenfelder aus dem Pflicht- und/oder dem Wahlpflichtunterricht erarbeitet.

Zudem ist ein Wahlpflicht-Themenfeld zu bearbeiten.

Ausbildungsabschnitt II der Organisationsform A sowie Organisationsform B

Im Ausbildungsabschnitt II der Organisationsform A sowie in der Organisationsform B sind fünf Pflicht-Themenfelder verbindlich festgelegt. Dabei sind die Pflicht-Themenfelder 12.1 und 12.2 immer verbindlich und prüfungsrelevant. Das Pflicht-Themenfeld 12.3 (Projekt) ist verbindlich zu unterrichten, aber nicht prüfungsrelevant.

Darüber hinaus werden in jedem Schuljahr zwei weitere Pflicht-Themenfelder (ab 12.4) per Erlass verbindlich festgelegt und damit prüfungsrelevant.

Im Wahlpflichtunterricht können insgesamt maximal zwei Wahlpflicht-Themenfelder aus den allgemein bildenden Fächern und/oder der Fachrichtung bzw. des Schwerpunkts gewählt werden.

Für Lernende der Organisationsform B gilt: Im Wahlpflichtunterricht kann mindestens ein Wahlpflicht-Themenfeld angeboten werden, das an Inhalte der dualen Ausbildung anknüpft und diese vertieft. Dieses Wahlpflicht-Themenfeld unterscheidet die Organisationsformen und kann von Lernenden der Organisationsform A nicht gewählt werden.

3.3.2 Übersicht über die Themenfelder

Themenfelder Organisationsform A Ausbildungsabschnitt I		Zeitrichtwerte in Stunden
		Organisationsform A
Pflicht-Themenfelder		
11.1	Grundlagen der Medienproduktion	40
11.2	Digitales Layouten	40
11.3	Fotografie und audiovisuelle Techniken	40
11.4	Lern- und Arbeitsmethoden	40
Wahlpflicht-Themenfelder		
11.5	Vertiefung Fotografie	40
11.6	Grundlagen der Onlinepublikation	40
11.7	Grundlagen der Audiotechnik und -bearbeitung	40
11.8	Marktuntersuchung und Kundenbedürfnisse	40

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Themenfelder Organisationsform A Ausbildungsabschnitt II sowie Organisationsform B		Zeitrichtwerte in Stunden	
		Organisations- form A	Organisations- form B
Pflicht-Themenfelder			
12.1	Vorlagen für Medienprodukte	80	80
12.2	Webdesign	80	80
12.3	Projekt	80	80
per Erlass zuschaltbare Pflicht-Themenfelder			
12.4	Planung und Fertigungstechniken von Printprodukten	80	80
12.5	Zeichen und Grafiken als Kommunikationsmittel	80	80
12.6	Bild- und Filmproduktion	80	80
Wahlpflicht-Themenfelder			
12.7	Veredelungstechniken für Printprodukte	40	40
12.8	Corporate Identity und Kampagne	40	40
12.9	3D-Druck	40	40
12.10	3D-Gestaltung	40	40
12.11	Webseitenerstellung mit einem Content-Management-System	40	40
12.12	Angewandtes Englisch	40	40
12.13	Angewandte Mathematik	40	40
12.14	Analyse von Bild und Schrift	---	40

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

3.3.3 Themenfelder Organisationsform A Ausbildungsabschnitt I

11.1 Grundlagen der Medienproduktion

(Pflicht-Themenfeld)

Ein Medienprodukt entsteht durch eine Idee. Diese Idee wird unter Berücksichtigung des geplanten Produktionsprozesses digital erstellt und für die Produktion bereitgestellt. Die Arbeitsplätze in der Medienproduktionstechnik sind in der Regel mit Computern ausgestattet. Dabei müssen Hard- und Softwarekomponenten sowohl den technischen Spezifika als auch den wirtschaftlichen Ansprüchen genügen. Gleichzeitig sind die Aspekte der Umweltfreundlichkeit und der Gesundheit der Nutzerinnen und Nutzer im Auge zu behalten. Das Arbeiten mit verschiedenen Betriebssystemen und das Bereitstellen der produktionsspezifischen Daten erfordert Kenntnisse über die Besonderheiten der Datenverwaltung und -sicherung sowie deren rechtlichen Bestimmungen.

Die Lernenden kennen und analysieren die Schnittstellen des Produktionsprozesses von der ersten Idee bis zum fertigen Medienprodukt und die jeweils entsprechenden beruflichen Aufgabenbereiche. Sie kennen den Aufbau und die Funktionsweise eines Computerarbeitsplatzes und berücksichtigen den technisch spezifischen Einsatz von Hardwarekomponenten sowie branchenüblicher Software. Sie können die produktionsabhängige und verfahrenstechnische Datenspeicherung, -verwaltung und -sicherung durchführen. Darüber hinaus können sie die Daten begründet und fachgerecht unter der Berücksichtigung von verfahrenstechnischen und produktionsabhängigen Vorgaben erstellen und verarbeiten. Dabei berücksichtigen sie die entsprechenden Normen, Vorschriften und Regeln.

Durch die Aneignung des Umgangs mit branchenüblicher Software für die Desktop-Publishing-Produktion können die Lernenden theoretisches und praktisches Wissen miteinander verknüpfen und reduzierte sowie komplexere Layout Entwürfe verstehen und realisieren.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Obligatorische Inhalte

- Medienbetriebe, Medienprodukte, Kommunikationsprozesse
- Computerarbeitsplatz
 - Hard- und Software (Betriebssysteme, Anwendungssoftware)
 - Ergonomie und Gesundheit am Arbeitsplatz
 - Gesetze und Vorschriften zur Bildschirmarbeit (u. a. Bildschirmarbeitsverordnung, Arbeitsstättenverordnung, Arbeitsschutzgesetz, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Grundlagen der (digitalen) Arbeitsweise
 - EDV-Grundlagen (Ordnersysteme, Sicherheitseinstellungen, Virenskans, Updates)
 - Datenverarbeitung (Sicherung, Datenspeicherung und Dateiformate, Cloud-Computing, Verwaltung, Datentransfer)
 - Datenschutz und Sicherheit im Netz
 - kritischer Umgang mit Medien
- Analyse von Medienprodukten
 - Zielgruppenorientierung und Analyse von Layouts unterschiedlicher Medienprodukte
 - Gestaltungsraster und Komposition von Medienprodukten
- Grundlagen von Layout-Software
 - Einrichten von Dokumenten
 - Ausschließen und Standbogen
 - Text- und Bild-Integration
 - Speicherung, Export, Dateiformate
- weiterführende Produktionsprozesse
 - redaktionelle Bearbeitung
 - Nonprint (Upload, Hosting)
 - Print (Druckverfahren, Weiterverarbeitung, Einsatz und Wirtschaftlichkeit)

Fakultative Inhalte

- Präsentation des Praktikumsbetriebs
- Einrichtung eines Computerarbeitsplatzes
- Aufbau und Zusammensetzung aller Hardwarekomponenten
- Einrichten und Inbetriebnahme der benötigten Hard- und Software
- Arbeitsplatzvorgaben und Gesundheit

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

11.2 Digitales Layouten

(Pflicht-Themenfeld)

Digitale Layouts bilden die Basis vieler Medienprodukte. Um effektiv und fachgerecht layouts zu können, erwerben die Lernenden in diesem Themenfeld grundlegende Kenntnisse im Bereich des Einsatzes von Zeichen, Formen und Typografie sowie der Gestaltungsprinzipien, Farbenlehre und Farbenwirkung.

Die Layoutfertigkeiten beinhalten den zielgerichteten Umgang mit der Software zur Erstellung und Bearbeitung von Vektordateien und zur Herstellung einfacher Layouts. Die Lernenden entwerfen unterschiedliche Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge, die sie fachgerecht und effektiv auswählen. Sie treffen begründete Entscheidungen hinsichtlich der Auswahl und der Anordnung von Objekten im Sinne einer der Aussageabsicht entsprechenden und zielführenden Text- und Formintegration und entwickeln ebenso eine entsprechende Gestaltung.

Die Lernenden wissen um die Kompatibilität der am Produktionsablauf beteiligten Software und kennen die einzelnen Dateitypen und die Dateiaustauschmöglichkeiten. Sie erarbeiten unterschiedliche Lösungsansätze, implementieren diese unter Berücksichtigung der Auftragsvorgaben und Standards in die entsprechenden Prozesse und präsentieren ihre Lösungen mittels geeigneter Medien. Sie reflektieren ihre Produktions- und Gestaltungsprozesse.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Obligatorische Inhalte

- Typografie und Zeichen
 - Bedeutung und Wirkung von Zeichen (Punkt, Linie, Form, Fläche)
 - Formate als Gestaltungsfläche für Typografie und Zeichen (Quadrat, Hoch- und Querformat)
 - typografische Zeichen als Gestaltungsmittel (Schriftklassifizierung, Schriftmischung, Einsatz und Lesbarkeit der Schriftmischung)
- Farbenlehre und Farbenwirkung: Grundlagen der Farbenlehre (Farbenordnung, Farbgestaltung, Farbabweichungen, Sonderfarben, Basiswissen Colormanagement)
- Grundlagen von Vektorgrafiken und Software
 - Grundkenntnisse der Vektor- und Pfadbearbeitung
 - digitale Formgestaltung
 - Speicherung, Export, Dateiformate

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

Fakultative Inhalte

- Kundenorientierte und -wirksame Produktgestaltung
 - Erfassung von Texten, u. a. Umgang mit Tabellen und Bildern, Listen, Inhaltsverzeichnissen, Querverweisen, Fußnoten, Kopf- und Fußzeilen, Seitenzahlen, Zitaten und Quellen
 - Erfassung von Tabellen, u. a. Dateneingabe, einfache Rechenoperationen, Visualisierung von Daten, Eingabe und Anwendung einfacher Formeln
 - Kommunikation mittels Zeichen, u. a. Erstellung von Logos, Piktogrammen und Wort-Bildmarken
- Vektorisierung und Modifizierung einfacher Vorlagen (automatische Vektorisierungsoptionen, Vektorisierung einfacher Bildvorlagen mit Zeichenwerkzeugen)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

11.3 Fotografie und audiovisuelle Techniken

(Pflicht-Themenfeld)

Audiovisuelle (AV) Medien sind technische Kommunikationsmittel, die durch Ton- und Bildinformationen die auditiven und visuellen Sinne des Menschen ansprechen. Somit können Sachinformationen, aber auch suggestive und emotionale Inhalte für bestimmte Zielgruppen komplex vermittelt werden. Die Lernenden erwerben die spezifischen technischen Grundlagen der Bild- und AV-Technik sowie grundlegende Kompetenzen im Umgang mit branchenüblicher Software zur Bild- und AV-Erstellung sowie -bearbeitung. Diese Fertigkeiten beinhalten die Erstellung und Bearbeitung von Bilddateien und den versierten Umgang mit einem Bild- und AV-Bearbeitungsprogramm.

Die Lernenden kennen den spezifischen Einsatz und die Präsentationsform der Bild- und AV-Medien. Sie kennen die technischen Grundlagen und deren Einfluss auf die medienspezifische Bildgestaltung sowie deren Wirkung auf die Rezipienten. Sie sind in der Lage, Basistechniken der Bild- und AV-Techniken mit branchenüblicher Software umzusetzen sowie Bild- und AV-Projekte unter Berücksichtigung von Inhalt, Dramaturgie und Medieneinsatz zu planen, durchzuführen und zu präsentieren.

Die Lernenden können den Produktionsablauf und die Kompatibilität der Ergebnisse zur Weiterverarbeitung beschreiben. Ebenso sind sie mit den rechtlichen Grundlagen, die im digitalen Zeitalter für die medienproduktionstechnische Arbeit wesentlich sind, vertraut.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Obligatorische Inhalte

- Fotografie und Pixelbearbeitung
 - Kameratechnik (fotografisches Dreieck, Fokussierung, Bildschärfe, Schärfentiefe, Messmethoden und Belichtungskorrektur)
 - Lichtgestaltung (z. B. available Light, künstliches Licht, Drei-Punkt-Beleuchtung)
 - Pixelbearbeitung und Bildkorrektur (Eigenschaften von Pixelbildern, Auflösung, Bildgröße)
 - Speicherung, Export, Dateiformate

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Filmsprache und AV-Technik
 - Einstellungsgröße, Bildaufteilung, Perspektive
 - Aufnahmetechnik und Regeln (z. B. Kameraführung und Kamerafahrt, Schwenk, Zoom und Schärfeverlagerung, Schuss und Gegenschuss, Achsensprung, 5-Shot-Methode, neutraler Anfang und neutrales Ende)
 - Besonderheiten der Aufnahmetechnik, z. B. Color Keying
 - Speicherung, Export, Dateiformate
- rechtliche Grundlagen der Bild-, Audio- und Filmproduktion (u. a. Bildrechte, Tonlizenzen, Drehlizenzen, Aufnahmen im öffentlichen Raum, Verwertungs- und Urheberrecht)

Fakultative Inhalte

- Porträt- und Produkt- bzw. Objektfotografie, themenbezogene Fotomappe, Fotoreihe, Fotowalk
- Interdisziplinäre Fotoreihen, z. B. Tagebuch, Schülerzeitung
- Interdisziplinäre Kurzfilme zu Lyrik oder Romanteaser
- Videodreh-Teaser für Produkte, Social Media Clips, Projekte
- Planung, Umsetzung, Dokumentation und Präsentation eines Fotoprojekts

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

11.4 Lern- und Arbeitsmethoden

(Pflicht-Themenfeld)

Das Aneignen von Lern- und Arbeitsmethoden soll die Lernenden dazu befähigen, ihre eigenen Lern- und Arbeitsprozesse zu planen, zu reflektieren und zu optimieren. Dies fördert das selbstregulierte und lebensbegleitende Lernen. Das Themenfeld leistet hierdurch einen Beitrag für den Unterricht in allen allgemein bildenden Fächern sowie in allen Fachrichtungen und Schwerpunkten und fördert damit die Studierfähigkeit.

Die Lernenden nutzen unterschiedliche Medien und Methoden zur Informationsgewinnung und hinterfragen diese kritisch. Sie werten die Informationen aus und dokumentieren sowie präsentieren die Ergebnisse unter Einsatz digitaler Medien. Hierbei wenden sie Visualisierungstechniken und Kenntnisse der Rhetorik an. Sie reflektieren und bewerten ihre Arbeit und geben einander wertschätzendes Feedback. Dabei bewegen sie sich in einer Berufswelt, die zunehmend digitaler wird.

Die Inhalte des Themenfelds 11.4 werden in Kombination mit Inhalten der Themenfelder aus dem Pflicht- und/oder Wahlpflichtunterricht der Fachrichtung oder des Schwerpunkts erarbeitet.

Obligatorische Inhalte

- Lern- und Arbeitstechniken sowie Aufgabenplanung
 - selbstständige Planung des Lernprozesses (Lernstile, Lernmethoden, Zeitmanagement, Einsatz von E-Learning-Plattformen)
 - Protokoll- und Berichterstellung (z. B. Tätigkeitsbericht)
 - Dokumentation
 - Zitiertechniken
 - Priorisierung und Planung von Aufgaben
- Informationsbeschaffung, -analyse und -auswertung
 - Recherche
 - Umgang mit Quellen: Urheberrecht, Nutzungsrecht
 - Lesetechniken
 - Auswahlkriterien und -techniken
 - kritischer Umgang mit Medien
 - Interpretation kontinuierlicher Texte (insbesondere Fachtexte) und diskontinuierlicher Texte (z. B. Grafiken, Statistiken, Tabellen)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Präsentation
 - Rhetorik, Mimik, Gestik und Körpersprache
 - Visualisierungstechniken
 - Aufbereitung und Präsentation von Ergebnissen, vorwiegend unter Einsatz digitaler Medien
- Reflexion
 - Selbsteinschätzung
 - Gendersensibilität
 - Bewertungskriterien
 - Feedbackmethoden

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

11.5 Vertiefung Fotografie

(Wahlpflicht-Themenfeld)

Kenntnisse über den Bildaufbau und die Bildsprache sind in der heutigen globalen, vernetzten und stark visuell geprägten Welt von elementarer Bedeutung. Bilder gehen um die Welt, sind omnipräsent und dienen nicht zuletzt als Haupttransportmittel von Botschaften sowohl in privaten und gesellschaftlichen Bereichen als auch zur Vermittlung komplexer Sachverhalte in professionellen Kontexten. Dabei verändert sich die Bildsprache gesellschaftlich und kulturell und muss stets vor diesem Hintergrund betrachtet und analysiert werden.

Die Lernenden wissen um die Weiterentwicklung von Bildern vor dem technischen und gesellschaftlichen Hintergrund und dem gesellschaftlichen und soziokulturellen Wandel. Sie kennen die verschiedenen Genres, deren Einsatzgebiete und die spezifischen Arbeitstechniken. Sie setzen sich kritisch mit Bildmaterial auseinander und sind in der Lage, Bilder zielgerichtet zu erstellen und deren kommunikative Dimension zu beurteilen. Im interdisziplinären Einsatz können sie Bilder und Bildsprache zielgerichtet als kommunikatives Medium nutzen, auch um eigene Standpunkte in Politik und Gesellschaft zu vertreten.

Sie nehmen die Bildentwicklung vor und können die Ergebnisse auf die besonderen Anforderungen in der fotografischen Bildbearbeitung beziehen. Sie berücksichtigen die technische Weiterverarbeitung der Bilder und sind in der Lage, ihre Ergebnisse für verschiedene Medien aufzubereiten und zu präsentieren.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Inhalte

- Grundlagen der Fotografie im gesellschaftlichen und historischen Kontext
 - historische Entwicklung der Fotografie
 - technische Entwicklung und aktuelle technische Möglichkeiten (analog und digital)
- Fachspezifische Bildentwicklung
 - Raw-Entwicklung (z. B. Porträtbearbeitung, Farboptimierung (Looks, Color Grading) in branchenüblicher Software)
 - Erstellung unterschiedlicher Dateiformate und Anpassung an die weitere Produktionsverarbeitung
 - Speicherung, Export, Dateiformate

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Bildsprache und Werke ausgewählter Fotografinnen und Fotografen
 - Entwicklung der Bildsprache im soziokulturellen Wandel
 - Fotoserie und -strecke
 - Genres der Fotografie (z. B. Dokumentar-, Mode-, Food-, Porträt-, Tierfotografie, interdisziplinäre Betrachtung beispielsweise von Kriegsfotografie und Reportagen)
 - Analyse unterschiedlicher Fotografien bzw. Fotografietechniken und Arbeitsweisen von Fotografinnen und Fotografen

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

11.6 Grundlagen der Onlinepublikation

(Wahlpflicht-Themenfeld)

Das Internet gehört heute zu unserem Alltag. Es ist ein nicht wegzudenkendes Kommunikationsmedium in unserer Gesellschaft, das uns für die Verbreitung von Text, Bild, Sprache, Ton und Videos eine Plattform bietet. Insbesondere nutzen Unternehmen Webseiten, um das Unternehmen selbst und seine Produkte optisch ansprechend und hochwertig zu präsentieren.

Die Kenntnisse der wichtigsten Webtechnologien und der Funktionsweise von statischen Webseiten sind Grundlage bei der Gestaltung und Realisation von Webseiten unter Anwendung der Formatierungssprachen Hypertext Markup Language (HTML) und Cascading Stylesheets (CSS). Die Formatierungssprachen legen als Schlüsselkompetenz den Grundstein für das Verständnis informatischer Grundbegriffe und den Umgang mit Webseiten. Die Lernenden können HTML-Dokumente auf Basis grundlegender Kenntnisse mit HTML strukturieren, mit CSS formatieren und verlinken. Sie sind in der Lage, unter Kenntnisnahme und Einhaltung der rechtlichen Vorlagen eine statische Webseite für die Veröffentlichung vorzubereiten und online zu stellen.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Inhalte

- Grundlagen von HTML
 - Dateinamen für HTML-Seiten und die richtige Benennung
 - Grundlegender Aufbau einer HTML-Seite
 - Einsetzen von HTML-Elementen und Einbindung von Grafiken
 - Text und Grafiken als Hyperlink
 - Einbindung von Multimedia-Objekten (Audio, Video, Portable Document Format (PDF) etc.)
 - Aufbau von Tabellen und deren Einsatzmöglichkeiten
 - HTML-Elemente für Stylesheet- und Scriptbereiche
 - Einsatz von Formularen
- Grundlagen von CSS
 - Einbindung von CSS in HTML-Seiten
 - Aufbau von CSS-Befehlen
 - Gestaltung von Schrift und Text
 - Einbindung von Webfonts

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- rechtliche Grundlagen
 - Urheberrecht
 - Impressumspflicht
 - Datenschutz

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

11.7 Grundlagen der Audiotechnik und -bearbeitung (Wahlpflicht-Themenfeld)

Neben der visuellen Gestaltung nimmt die Audiogestaltung in der heutigen Medienwelt eine zentrale Rolle ein. Zunehmend werden Informationen über Sprachnachrichten oder Podcasts transportiert.

Die Grundkenntnisse im Bereich der Akustik und der Audiotechnik ermöglichen die Erzeugung sowie den gezielten und funktionalen Einsatz von Tönen. Im Fokus dieses Themenfelds stehen daher neben der Erstellung von Tonaufnahmen deren Weiter- und Nachbearbeitung. Durch den Einsatz branchenüblicher Technik und Software werden die Lernenden in die Lage versetzt, Audiobeiträge von der Aufnahme über die Bearbeitung bis hin zur Veröffentlichung gezielt zu planen, Vorgaben entsprechend umzusetzen, die Ergebnisse an die gewünschte Wirkung anzupassen und diese publikumsgerecht zu präsentieren, d. h. sie finden individuelle Lösungen bei der Umsetzung von Audioprojekten. Dabei kennen die Lernenden die rechtlichen Bestimmungen im Bereich der Audiotechnik und halten diese bei der Durchführung ein.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Inhalte

- Techniken zur Audiogestaltung
 - Grundlagen der Akustik, Raum- und Psychoakustik (Funktion und Dramaturgie)
 - Mikrofonierung
 - digitale Audiogeräte, Aufnahme und Klangerzeugung
 - Grundlagen der Tonbearbeitungssoftware
 - Sampling
 - Datenmengen und Dateiformate, zielgerichtete Anpassung der Datenmenge, Kompression bzw. Auswahl des Dateiformats für die Weiterverwendung oder für das Zielmedium
 - digitale Mehrspurproduktion, Export und Vorführung (z. B. Werbespot, Podcast, Song, Jingle)
- rechtliche Grundlagen
 - Persönlichkeitsrechte
 - Vervielfältigungsrechte
 - Nutzungsrechte
 - Urheberrecht

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

11.8 Marktuntersuchung und Kundenbedürfnisse (Wahlpflicht-Themenfeld)

In der Marktforschung werden systematisch Informationen gesammelt und ausgewertet, um gezielte kundenorientierte Produkte zu entwickeln oder an den Markt anzupassen. Dabei wird die Marktanalyse als Instrument des Marketings verstanden, um passgenau Kundenbedürfnisse, Zielgruppen, und Bedarfe eines Produkts festzustellen sowie um seine Wirkungsweise aufzuzeigen.

Die Lernenden kennen unterschiedliche Methoden der Marktforschung und können diese benennen und analysieren. Sie können begründet Methoden zur Marktanalyse auswählen, durchführen, reflektieren und kritisch beurteilen.

Bezug zu den Leitideen

Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Inhalt

- Abgrenzung und Zielsetzung der Marktforschung
 - Zielgruppen, Trends, Chancen, Risiken
 - Strategieentwicklung und Entscheidungshilfe (Erkenntnisse, Erfolge, Risiken, zielorientierte Informationsgewinnung)
- Methoden der Marktforschung
 - Primärforschung
 - Sekundärforschung
- Zielgruppenanalyse
 - Merkmale von Zielgruppen
 - Definition von Personas
 - Sinusmilieus
 - Marketinginstrumente (4P-Modell)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

3.3.4 Themenfelder Organisationsform A Ausbildungsabschnitt II sowie Organisationsform B

12.1 Vorlagen für Medienprodukte

(Pflicht-Themenfeld)

Medien sind ein Teil des Kommunikationsprozesses in unserer Gesellschaft. Art und Aufbereitung der Informationsübertragung entscheiden darüber, ob die vermittelten Inhalte angenommen werden oder nicht. Der gezielte Einsatz von Medienprodukten sowie die professionelle Gestaltung und die Visualisierung der Informationen wecken Interesse im öffentlichen Umfeld und führen zu einer erfolgreichen Kommunikation. Heutige Medienprodukte verwenden Bilder und Texte zur Veranschaulichung und als Kommunikationsträger. Bild-Text-Layouts sind detaillierte Entwürfe und Vorlagen für jede Art von Print- und Nonprint-Produkten.

Für die Herstellung fachgerechter Layouts und Reinzeichnungen müssen Bilder und Textvorlagen in geeigneter Weise analysiert, ausgewählt, angepasst und als Layout umgesetzt werden. Die Basiskompetenz der Lernenden umfasst das Formatieren von verfügbarem Text- und Bildmaterial unter Berücksichtigung der inhaltlichen, gestalterischen und formalen Anforderungen sowie das Entwerfen und digitale Realisieren von Bild- und Layout-Konzepten gemäß dem Briefing oder der Kundenvorgabe.

Über den zielgerichteten Umgang mit branchenüblicher Software hinaus treffen die Lernenden begründete Entscheidungen hinsichtlich der Auswahl und Anordnung von Objekten im Sinne einer zielführenden Text- und Bildintegration. Dabei bedienen sie sich der heute üblichen Mehrfachnutzung von Dateien im Bereich der Print- und Nonprint-Produktion und verwenden diese gemäß des entsprechenden Ein- und Ausgabemediums. Sie wissen um die Kompatibilität der am Produktionsablauf beteiligten Software, kennen die einzelnen Dateitypen und die entsprechenden Dateiaustauschmöglichkeiten.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Obligatorische Inhalte

- Analyse und Einsatz von Medienprodukten
 - Zusammenhang von Gestaltung, Herstellungsverfahren und Wirkung
 - ästhetische Analyse (z. B. Form, Farbe, Flächengestaltung, Oberfläche, Material)
 - Herstellungsverfahren
 - Gestaltungs- und Wirkungsprinzipien (z. B. Keep it short and simple (KISS); Attention, Interest, Desire, Action (AIDA); VISual ATTention (VISATT))
 - Gestaltung im gesellschaftlichen Zusammenhang (Trends und Normen, Zielgruppenbedürfnisse)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Visualisierung und Erstellung von Layouts
 - Skizzieren und Scribbeln
 - Gestaltungsraster
 - Konstruktion von Einzel- und Doppelseiten
 - digitale und analoge Layoutentwürfe (maßstabsgerechte Layouts, Satzspiegel, Hilfszeichen)
- Anpassung und Einbindung von Textvorlagen an die Zielplatzierung
 - Textformatierung, Satzarten
 - Schriftwahl für Print- und Nonprint-Vorlagen
 - Textauszeichnung
- Anpassung und Einbindung von Bildvorlagen an Zielplatzierung
 - Bildanpassung an Print- und Nonprint-Produkte (Auflösung, Farbraum)
 - Bildkorrektur und -retusche
 - Zuschnitt, Anpassung, Anordnung und Ausrichtung von Bildvorlagen
 - Anpassung der Bildvorlage an die farbliche Layoutumgebung (Farbthema, Farbharmonie, Auswahl und Einfärbung von Bildvorlagen)
 - thematische und gestalterische Text-Bild-Abstimmung
- Ausgabeformate
 - Dateiformate, Austauschformate, Eignung für die Weiterverarbeitung
 - Colormanagement (Farbmodi, Farbsysteme, Farbraum, Farbprofile, Kalibrierung von Ein- und Ausgabegeräten, Soft- und Hardproof)
 - Rasterung und Farbseparation
 - PDF-Erzeugung

Fakultative Inhalte

- Werbemittelgestaltung (z. B. Filmplakat, CD/DVD- und Gaming-Cover, Buchumschlag, eMagazin, Werbeflyer, Webbanner)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.2 Webdesign

(Pflicht-Themenfeld)

Das Internet prägt durch seine globale Vernetzung die Kommunikation in der modernen Wissensgesellschaft und ist zu einem wesentlichen Bestandteil der audiovisuellen Kultur geworden. Zu jeder Zeit und an jedem Ort stehen umfassende Informationen unter Nutzung sowohl mobiler als auch stationärer Geräte zur Verfügung. Das beeinflusst und verändert nachhaltig die Lebens- und Arbeitswelt, die Wissensbeschaffung und -vermittlung sowie die Unternehmenskultur und die Wirtschaft.

Die Lernenden eignen sich theoretisches Wissen zu den aktuellen Webstandards an und leiten daraus verbindliche Regeln zur Strukturierung und Formatierung von Webseiten ab. Sie können Internetpräsenzen anhand der gängigen Webstandards und der Nutzerbedürfnisse beurteilen und unterscheiden gelungene von wenig gelungenen Webseiten hinsichtlich ihrer Funktion und Gestaltung. Zudem erkennen sie manipulative Webseiten und setzen ihr Wissen interdisziplinär bei der Beurteilung der medialen Kommunikation in unterschiedlichen Kontexten ein.

Angefangen bei der Informationsarchitektur über den Entwurf bis hin zur fertigen Umsetzung von Mockups sind die Lernenden in der Lage, die Prozesse der Konzeption einer Webseite unter Beachtung der Zielvorlagen zu implementieren und in die Gestaltung unterschiedlicher Viewports umzusetzen.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Obligatorische Inhalte

- benutzerfreundliche Webseiten
 - Usability und User Experience
 - Responsive Webdesign
 - Accessibility
 - Zielgruppendefinition, Persona
 - Farbsemantik, Farbleitsystem einer Webseite, Farbmodelle für das Web
 - Typografie im Web

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- konzeptionelle Grundlagen
 - Informationsarchitektur (Schaltflächenanzahl und Navigationstiefe)
 - Aufbau von Webseiten (Gestaltungsraaster, Funktionsbereiche, Wireframe)
 - Interaktionsdesign (Navigationsarten, Suchfeld)
 - unterschiedliche Viewports (Smartphone, Tablet, Notebook, Desktop-PC)
- digitale Designs/Mockups
 - Grundlagen der digitalen Mockup-Erstellung
 - Skalierung von Objekt- oder Komponentengruppen
 - Anwendernavigation, User Flows
 - Design mit Vorlagen
 - Vorschau, Export und Weitergabe

Fakultative Inhalte

- Grundlagen und Anwendung von Formularen
- Erstellung von Bannerwerbung
- Konzeption und Gestaltung von Webseiten
- Umsetzung einer Konzeption

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.3 Projekt

(Pflicht-Themenfeld)

Mit der Bearbeitung eines Projekts sollen die Lernenden dazu befähigt werden, Arbeitsabläufe und Teilaufgaben eigenverantwortlich und zielorientiert unter Betrachtung wirtschaftlicher, technischer, organisatorischer und/oder zeitlicher Vorgaben im Team zu planen und umzusetzen. Das Projekt dient ebenfalls zur Vertiefung der theoretischen Inhalte eines oder mehrerer Pflicht-Themenfelder sowie zu ihrer Umsetzung in die Praxis.

Die Lernenden formulieren die Projektaufgabe gemeinsam mit der Lehrkraft und definieren die zu erreichenden Ziele. Sie planen die Projektstruktur und den Ablauf, erstellen einen Zeitplan mit Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung, organisieren die Teamarbeit und führen Entscheidungen herbei. Hierbei beschaffen sie sich selbstständig notwendige Informationen. Sie dokumentieren fortlaufend den Projektfortschritt sowie die Ergebnisse, führen einen Soll-Ist-Vergleich durch und erproben unterschiedliche Rückkoppelungs- und Feedback-Methoden. Nach der Projektdurchführung präsentieren sie ihre Ergebnisse. Die Lernenden evaluieren ihre Vorgehensweise mithilfe von Beurteilungsmethoden und überprüfen die Erfüllung des Projektauftrags anhand von Beurteilungskriterien.

Das Projekt kann auf alle Leitideen der betroffenen Fachrichtungen bzw. Schwerpunkte Bezug nehmen.

Obligatorische Inhalte

- Projektauftrag
 - Aufgabenbeschreibung
 - Zielfindung und Zielformulierung
 - Methoden der Entscheidungsfindung (z. B. Entscheidungsmatrix, SWOT-Analyse)
 - Lastenheft
- Projektplanung
 - Informationsbeschaffung
 - Kosten- und Ressourcenplanung
 - Aktivitätenliste, Arbeitspakete, Meilensteine
 - Risikoanalyse inklusive Gegenmaßnahmen
 - Projektstrukturplan
 - Zeitplanung (z. B. Balkendiagramm, Netzplantechnik)
 - Teamorganisation und -entwicklung

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Projektdurchführung
 - Soll-Ist-Vergleich
 - Rückkoppelung und ggf. neue Sollvorgaben
 - Dokumentation und Transparenz aller Projektabläufe
 - Folgemaßnahmen bei Projektabbruch
- Projektabschluss
 - Präsentation der Ergebnisse
 - Beurteilungskriterien und -methoden
 - Evaluation

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.4 Planung und Fertigungstechniken von Printprodukten (Pflicht-Themenfeld – per Erlass zuschaltbar)

Sachgemäße Anforderungen an ein Printprodukt können nur dann erfüllt werden, wenn der Bedruckstoff, das Druckverfahren und die Druckweiterverarbeitung schon bei der Planung berücksichtigt werden. Durch Kenntnisse der Druckverfahren, der Bedruckstoffzusammensetzung sowie der Abläufe in der Druckweiterverarbeitung lassen sich optisch wirksame, funktionale und bedarfsgerechte Printerzeugnisse mit hoher Qualität herstellen.

Die Lernenden kennen die Grundlagen der Papierzusammensetzung und die Vielfalt der Bedruckstoffe sowie der Druckverfahren und der Druckweiterverarbeitung. Sie nehmen eine begründete und fachgerechte Auswahl von Bedruckstoffen und Druckverfahren vor und sind in der Lage, deren Einsatzmöglichkeiten im Hinblick auf Bedruckbarkeit, Weiterverarbeitung und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen.

Die Lernenden erlangen Grundlagenwissen zu Fertigungstechniken sowie zu Fertigungsabläufen im Bereich der Weiterverarbeitung. Dabei analysieren und bewerten sie verschiedene Verfahrenstechniken der Druckweiterverarbeitung, treffen begründet eine fachgerechte Auswahl von Druckweiterverarbeitungstechniken im Produktionsprozess von Printprodukten und können ein einfaches Printprodukt praktisch herstellen.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Obligatorische Inhalte

- Planung Arbeitsschutz und Gefährdungsbeurteilung
 - Unfallverhütung (Kleidung, Umgang mit Maschinen, Lärm)
 - Sicherheitskennzeichnung am Arbeitsplatz
 - Gefährliche Arbeitsstoffe (Gefahrsymbole, Sicherheitsdatenblätter)
 - Verwendungsbereiche für verschiedene Bedruckstoffe
- Bedruckstoff
 - Bedruckstoffarten
 - Papierherstellung
 - Oberflächenbeschaffenheit und -eigenschaften verschiedener Bedruckstoffe
 - Verwendungsbereiche für verschiedene Bedruckstoffe
 - Qualität der Farb- und Bildwiedergabe

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Druckverfahren
 - Offset-, Tief-, Sieb-, Flexo-, Digitaldruck
 - Erkennungsmerkmale der Druckverfahren am Druckbild
 - Vergleich der Wirtschaftlichkeit von Druckverfahren
- Erzeugnisse der Druckweiterverarbeitung: buchbinderische Erzeugnisse (Sonderarbeiten in Industrie und Handwerk, Akzidenzen, Verpackungen)
- Fertigungstechniken der Druckweiterverarbeitung
 - Einteilungsbogen
 - Ausschließen
 - Schneidearten
 - Verarbeitungstechniken (z. B. Rillen, Stanzen, Perforieren, Prägen, Ritzen)
 - Papierlaufrichtung
 - Falzen (Falzarten, Falzschemata, Zusammentragen von Falzbogen)
 - Fügeverfahren und Bindearten
 - Vergleich der Fügeverfahren (Haltbarkeit, Zeitaufwand, Kosten, Nutzungsverhalten, Umweltverträglichkeit)
 - Broschur-Arten
 - Buchherstellung (Elemente, Einbandarten, Buchblock, Buchdecke)

Fakultative Inhalte

- Papiers schöpfen
- Anfertigung eines Printprodukts
- technische Planung (Nutzenberechnung, Papiergewicht, Papiervolumen, Materialberechnung)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.5 Zeichen und Grafiken als Kommunikationsmittel (Pflicht-Themenfeld – per Erlass zuschaltbar)

In der globalisierten Welt eröffnet die Kommunikation mittels Zeichen und Grafiken Möglichkeiten des Austauschs und der Interaktion über Sprachgrenzen hinweg. Die Basis hiervon bildet das Wissen um die archetypische Bedeutung sowie die kulturellen Ausprägungen von Zeichen.

Zeichen eignen sich als crossmediale Produkte und Bedeutungsträger für einen vielfältigen Einsatz im Print- sowie Nonprint-Bereich. In der Kombination einzelner Zeichen zu einer Zeichengruppe ergeben sich wieder neue Bedeutungsmöglichkeiten und Aussageverdichtungen.

Die Lernenden wenden die Regeln und Prinzipien der Gestaltung von Zeichen und Grafiken an und können diese gemäß ihrem Einsatzort und ihrer Aussageabsicht verarbeiten, miteinander kombinieren und auf das jeweilige Ausgabemedium hin sowie als unabhängige crossmediale Produkte aufbereiten oder gezielt in den jeweiligen Zielort einbinden. Dabei liegt der Fokus des Themenfelds auf der Erarbeitung von Zeichen als Austauschformate sowie der Erstellung von gängigen Webprodukten.

Die Lernenden können zum einen einzelne Zeichen wie Piktogramme oder Logos erstellen, zum anderen können sie diese zu Serien oder Reihen zusammenstellen und dadurch die Wirkung eines Leitsystems erzielen oder neue Aussageabsichten als Banner oder Infografik in Verbindung mit Schrift erzeugen. Sie analysieren ihre Ergebnisse in Hinblick auf den Einsatz der Zeichen und deren Bedeutung, reflektieren kritisch die Aussageabsicht und Wirkung und nehmen redaktionelle Anpassungen vor.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Obligatorische Inhalte

- Zeichen und Kommunikation
 - Grundaufbau von Zeichen (Formen, Farben und Farbkombinationen)
 - Bedeutung, Zweck und Wirkung von Zeichen
 - Zeichenarten (Icon, Index, Symbol, Piktogramm, Signet, Logo und andere Wort-Bildmarken)
 - Gestaltungsregeln und -prinzipien von Wort-Bildmarken und deren Wirkung (Lok-, Schub-, Crown-, Insel-Prinzip)
- Kombination von Zeichen
 - gestalterische Kriterien (Zusammenspiel von Formen und Farben, Aufbau von Rastern, Gesamtwirkung)
 - inhaltliche Aspekte (Logik, Aussage, Verständlichkeit, Zweckerfüllung)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Erstellung komplexer Vektorgrafiken
 - Vektorisierung von Schrift
 - Erstellung von Zeichen (z. B. Infografiken, Logos)
 - Austausch- und Weitergabeformate
- Info-Grafiken
 - Gestaltungsregeln
 - Diagrammarten, Karten und schematische Darstellungen
 - Grundlagen der Infografikgestaltung (Data, Story, Design, Shareability)
 - grafische Gestaltung von Infografiken (Farbe, Form, Schrift u. a.)

Fakultative Inhalte

- Herstellung, Umsetzung und Export animierter Banner unter Verwendung fachspezifischer Software
- Erstellung einer crossmedialen Infografik als Kommunikationsmittel der Informationsvermittlung für Print- und Nonprint-Produkte

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.6 Bild- und Filmproduktion (Pflicht-Themenfeld – per Erlass zuschaltbar)

Bilder nehmen in der globalisierten Welt eine große Rolle bei der Vermittlung von Informationen ein. Die Verschmelzung von Bildern steigert ebenso wie die Verbindung von Bildabfolgen den narrativen Charakter von Bildern und führt zu komplexen Bildaussagen.

Audiovisuelle Medien sind technische Kommunikationsmittel, bei denen bewegte Bilder synchron mit Toninformationen die auditiven und visuellen Sinne des Menschen ansprechen. In dieser Interdisziplin können Sachinformationen ebenso wie suggestive und emotionale Inhalte für bestimmte Zielgruppen komplex vermittelt werden.

Die Lernenden setzen gezielt Bilder und Bildfolgen als Kommunikationsmittel und Informationsträger ein und steigern durch die Verbindung oder Verschmelzung mehrerer Bilder die Aussagedichte. Dabei beschaffen sie in geeigneter Weise Bildmaterial und bereiten es fachgerecht mithilfe branchenüblicher Software für die Weiterverarbeitung vor.

Sie erwerben die spezifischen gestalterischen, planerischen und technischen Kenntnisse der Video- und Audioproduktion. Die Aussageabsicht wird bei der Preproduktion formuliert, in der Produktion mithilfe der vorhandenen technischen Mittel umgesetzt und dann in der Postproduktion unter Nutzung der branchenüblichen Software publikumsgerecht zum Ausdruck gebracht. Die Lernenden wissen dabei um die rechtlichen Vorgaben im Bereich der Bild-, Ton- und Filmrechte und beziehen diese in ihre Planung und Umsetzung ein.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6) Umwelt und Gesellschaft (L7)

Obligatorische Inhalte

- Composing
 - Definition, Arten, Einsatz und Grenzen
 - Bildlogik (Bildauswahl- und Bilderstellungskriterien)
 - Anforderung an Bildmaterial (Bilddatenbanken, Bildersuche)
 - rechtliche Vorgaben (Bildrechte und Verwendungsrechte)
 - verlustfreie Auswahl- und Freistellungsmethoden sowie verlustfreie Montagetechniken
 - Optimierungsschritte beim Composing (Licht und Schatten, Kanten, Freistellungsqualität, Perspektiven, Farbanpassung)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Preproduktion im Film
 - Dramaturgie
 - Idee, Exposé, Treatment, Drehbuch
 - Storyboard
 - Drehplan
 - Requisite, Drehort, Darsteller
- Filmproduktion
 - Berufe am Set
 - Lichtgestaltung und Ausleuchtung
 - ameratechnik und -führung
 - Dateiformate, Speicherung und Export
- Postproduktion im Film
 - Grundlagen der Video-Bearbeitungssoftware: Arbeitsumgebung und Benutzeroberfläche
 - Schnitttechniken und Effekte
 - Soundeinbindung, Synchronisation von Bild und Ton
 - Dateigröße, Dateiformate und Kompression, Export und Speicheroptionen für Bild und Ton
- rechtliche Grundlagen
 - Persönlichkeitsrechte
 - Vervielfältigungsrechte
 - Nutzungsrechte
 - Urheberrecht

Fakultative Inhalte

- Untersuchung von Bildmanipulation, fächerübergreifende Fotoprojekte
- Erstellung von Bildcomposings (z. B. Gebrauchscomposing, politisches Composing)
- Planung, Durchführung, Nachbearbeitung und Vorführung eines Videoprojekts (z. B. Imagefilm, Werbespot, Tutorial, Trailer und andere)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.7 Veredelungstechniken für Printprodukte

(Wahlpflicht-Themenfeld)

Printprodukte werden durch den gezielten Einsatz von Veredelungen, Farb- und Spezialeffekten aufgewertet und heben sich dadurch von anderen Produkten ab. Darüber hinaus werden solche Bearbeitungen vorgenommen, um Printprodukte vor äußeren Einflüssen zu schützen.

Das Wissen um die haptische und optische Wirkung der Veredelungstechniken und die daraus resultierenden Einsatzmöglichkeiten bei Printprodukten befähigt die Lernenden dazu, die Anforderungen an die Konzeption und Gestaltung zu verstehen und zu bestimmen, um im Produktionsverfahren die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

Die Lernenden erkennen und analysieren den Einsatz und die Wirkungsweise der unterschiedlichen Veredelungstechniken. Sie erkennen und analysieren den Nutzen und die Wirtschaftlichkeit einer Veredelung und beziehen den Aspekt des Umweltschutzes mit ein. Sie berücksichtigen im Produktionsprozess die Veredelungstechniken und treffen begründet eine fachgerechte Auswahl an möglichen Veredelungstechniken.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3) Medienproduktion (L4), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Inhalte

- Druckfarbe
 - Grundkomponenten der Druckfarbe
 - drucktechnische Eigenschaften
- Veredelungstechniken
 - Veredelungsarten
 - Vor- und Nachteile der Veredelungsarten
 - Vor- und Nachteile von Lackarten
 - Einsatz von Veredelungstechniken
 - optische und haptische Wirkung von veredelten Produkten
 - Umweltaspekte

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.8 Corporate Identity und Kampagne

(Wahlpflicht-Themenfeld)

Corporate Design ist ein wesentlicher Teil der Unternehmenskommunikation und verfolgt das Ziel, in der Öffentlichkeit ein einheitliches, positives Bild eines Unternehmens beziehungsweise einer Organisation zu zeichnen sowie einen großen Bekanntheitsgrad zu erreichen.

Im Zentrum dieses Themenfelds stehen die Analyse umfangreicher Corporate Designs von Unternehmen und die Formulierung der Konsequenzen für die Anfertigung von Medienprodukten. Die Fähigkeit, den Styleguides (Gestaltungsrichtlinie) eines Unternehmens zu entschlüsseln sowie wesentliche Grundzüge zu formulieren, befähigt die Lernenden zur Einbindung und Anpassung von Kommunikationsprodukten im Rahmen der Vorgaben des Corporate Designs.

Im Styling Sheet werden die Formulierung von Gestaltungsvorgaben reduziert und gebündelt. Sie ermöglichen die Produktion unterschiedlicher Werbemittel innerhalb einer Werbekampagne auf der Basis von Gestaltungsvorgaben.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Inhalte

- Bestandteile des Corporate Identity Management
 - Unternehmenskultur, -image und -leitbild
 - Instrumente (Corporate Behaviour, Corporate Communication, Corporate Design)
- Komponenten des Corporate Designs
 - Logo, Slogan und Jingle
 - (Haus-)Farben, Farbkonzept, (Haus-)Schriften
 - Geschäftsausstattung (z. B. Briefbogen, Visitenkarten)
 - Bilderwelt, Internetauftritt
 - Werbeträger oder weitere Werbemittel (z. B. Imagebroschüre, Flyer, Plakate, Give-away-Produkte, Arbeits- und Dienstkleidung, Architektur und Raumausstattung)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Komponenten des Styleguides und Styling Sheets
 - Logonutzung, Gestaltungselemente (z. B. Piktogramme, Grafiken)
 - Farbpalette
 - Typografie und Schriftbild
 - Bildsprache und Bilderwelt
 - Printvorgaben zum Styleguide (z. B. Papiersorte, Drucktechnik und Veredelungen)
 - Digitalvorgaben Styleguide (z. B. Schriftbild bzw. Typografie, Webfonts, Buttons)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.9 3D-Druck

(Wahlpflicht-Themenfeld)

Durch das dreidimensionalen Druckverfahren (3D-Druck) und die Herstellung von 3D-Modellen können in vielen Bereichen individuelle und bedarfsgerechte Produkte und Modelle hergestellt werden. Die Produktzyklen von der Idee zum Prototyp verkürzen sich erheblich und es können darüber hinaus Gegenstände gefertigt werden, die mit anderen Herstellungsverfahren nur sehr aufwändig zu realisieren wären.

Die Herstellung von Erzeugnissen des 3D-Drucks ist ortsunabhängig. Produkte oder Ersatzteile können leicht hergestellt oder reproduziert werden. Dabei kann eine große Bandbreite an Materialien zum Einsatz kommen, von Kunststoff über Wachs für die Herstellung von Gussformen, bis hin zum Metalldruck. Durch die passgenaue Herstellung von Produkten und deren Verpackungen sowie Modellen können Lagerungs- oder Transportkosten eingespart werden.

Die Lernenden kennen die Anwendungsmöglichkeiten und Perspektiven des 3D-Druckverfahrens. Sie analysieren und entscheiden begründet den Einsatz von Hard- und Software unter den Aspekten der Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit. Sie kennen den Workflow vom Entwurf, über das Modell bis zum fertigen Produkt und sind in der Lage, diesen bei einfachen Erzeugnissen auszuführen.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Inhalte

- Einsatzmöglichkeiten des 3D-Drucks
 - Anwendung und Nutzen
 - Grenzen und Perspektiven
- Generierung 3D-Druck
 - Software
 - Konstruktion
 - Modellierung
 - Collagieren
 - Simulation
- 3D-Drucker
 - Druckverfahren
 - Materialien, Materialeigenschaften und Einsatzbereich
 - Druckvorbereitung und -durchführung
 - Problembehandlung bei Fehldrucken

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.10 3D-Gestaltung

(Wahlpflicht-Themenfeld)

In verschiedenen Bereichen der Medienproduktion erlangt der Umgang mit digitalen 3D-Modellen und der entsprechenden branchenüblichen Software eine stets größere Rolle.

Das Themenfeld vereint alle Darstellungstechniken aus den Bereichen Vektorgrafik, Bildgestaltung, Fotografie und Video und ermöglicht dadurch einen tieferen Einblick in die bereits gelernten Inhalte. Mit der 3D-Gestaltung kann man fotorealistische oder abstrakte Szenen nachahmen und verändern oder neue Szenen zusammenstellen. Es lassen sich Formen erfinden, die es bisher noch nicht gab. Die Möglichkeiten reichen von der dreidimensionalen Darstellung eines Logos bis hin zum Visualisieren von Produkt-Prototypen und der Umsetzung vollständiger animierter Welten.

Die Lernenden erwerben das Wissen über die zugrundeliegenden Techniken der 3D-Visualisierung, die relevanten Voraussetzungen und die grundlegenden Einsichten in Konstruktionsprinzipien und Herstellungsverfahren.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5)

Inhalte

- 3D-Animation
 - Anwendung (z. B. 3D-Bild und 3D-Film, Tracking, 3D-Scan, High Dynamic Range (HDR), Virtual Reality (VR))
 - Möglichkeiten und Grenzen
- Modellierung
 - Primitive
 - Nurbs
 - Box Modelling
- Texturierung
 - Kanäle
 - Bumpmapping
 - Reflectionmapping
- Beleuchtung
 - Licht und Schatten
 - volumetrisches Licht

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Animation
 - Keyframe-Animation
 - parametrische und physikalische Animation
- Rendern
 - physikalisches Rendern
 - graphics-processing-unit-rendering (GPU-Rendering)
 - global Illumination

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.11 Webseitenerstellung mit einem Content-Management-System (Wahlpflicht-Themenfeld)

In vielen Bereichen des öffentlichen Lebens ist eine eigene Webseite zur Selbstverständlichkeit geworden. Gleichzeitig reichen die Kenntnisse vieler Anbieterinnen und Anbieter von Dienstleistungen und Produkten nicht aus, um ihre Angebotspalette auf einer Webseite darzustellen. Diesem Problem begegnen Anbieterinnen und Anbieter von Content-Management-Systemen (CMS), indem sie leicht zu bedienende Vorlagen und ein Datenbanksystem zur Verfügung stellen.

Aufbauend auf dem Verständnis der Funktionsweise von Webseiten, Datenbank- und Content-Management-Systemen sowie Templates gestalten, planen und erstellen die Lernenden eine dynamische Webseite. Hierzu analysieren sie die Vorgaben, um die darin enthaltenen technischen Problemstellungen zu erkennen, und wählen danach bedarfs- und aufgabengerecht die passenden Technologien für die Umsetzung aus.

Die Lernenden können ein Content-Management-System installieren und bedienen. Zudem wissen sie, wie sie Templates einbinden können. Sie beachten die Grundsätze des Interface-Designs und der Barrierefreiheit und kennen die grundsätzliche Trennung von Struktur und Inhalt. Sie beurteilen ihre Ergebnisse und planen die Einstellung der Seite ins Internet mit einem Webhosting-Anbieter.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Inhalte

- Grundverständnis der Arbeitsweise eines Content-Management-Systems (CMS)
- Installation und Inbetriebnahme eines CMS
- Bedienung eines CMS
- Anlegung einer Seitenstruktur, Erstellung und Anpassung von Webseiten
- bedarfsgerechte Nutzung und Einbindung von Modulen, Plugins und Komponenten
- Erstellung und Installation von Templates
- Veröffentlichung einer Webseite
- Absicherung eines CMS

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.12 Angewandtes Englisch

(Wahlpflicht-Themenfeld)

Ziel des Themenfelds ist die Festigung und Vertiefung vorhandener englischer Sprachkenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich des praktischen Umgangs mit der Sprache und der sicheren Interaktion im beruflichen Kontext sowie zur Überwindung kultureller Unterschiede.

Die Vertiefung und Anwendung von Gesprächssituationen sowie die Fähigkeit, Fachvokabular ins Englische zu transferieren und fachsprachlich zu verwenden, versetzen die Lernenden in die Lage, im internationalen Kontext sprachlich adäquat zu agieren.

Die Lernenden erweitern ihre Sprachkompetenz und berücksichtigen den unterschiedlichen kulturellen Kontext. Sie erweitern ihre kommunikative Kompetenz durch konkrete Anwendung der Zielsprache bei unterschiedlichen Anlässen in typischen Geschäftsprozessen sowie durch Präsentationen. In mündlichen Kommunikationssituationen interagieren sie sach- und zielgruppenadäquat. Durch die exemplarische Darstellung werden bei den Lernenden sowohl die Kompetenzen Kommunizieren als auch Kooperieren gefördert.

Bezug zu den Leitideen

Für den Schwerpunkt: Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Für Englisch: Bei der Bearbeitung des Themenfelds sind die Aspekte der fünf Teilbereiche des fachinhaltlichen Konzepts – Sprache, Kommunikation, Interkulturalität, Texte und Medien, Sprache(n)lernen – angemessen und unter entsprechender Schwerpunktsetzung zu berücksichtigen.

Inhalte

- intercultural dimensions (interkulturelle Dimensionen)
 - understanding cultural differences (kulturelle Unterschiede verstehen)
 - reasons for intercultural conflicts in communication (for example stereotypes, generalisations, communication styles, communication strategies) (Gründe für interkulturelle Kommunikationsschwierigkeiten (zum Beispiel Vorurteile, Verallgemeinerungen, Gesprächsführungen und Gesprächsstrategien))
 - dynamics of intercultural interaction (frameworks, barriers) (Dynamik interkulturellen Austauschs (Rahmenbedingungen, Schranken))
 - strategies for success in intercultural interactions (Gelingensstrategien für interkulturellen Austausch)

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- business English
 - communication skills (how to talk to people, how to address) (Kommunikationsstrategien (mit Menschen sprechen, Menschen anreden))
 - telephone calls, reports, correspondence (spelling, numbers, terms and conditions, enquiries, orders, invoices, complaints) (Telefonanrufe, Berichte, Korrespondenz (Rechtschreibung, Zahlenschreibung, Geschäftsbedingungen, Anfragen, Aufträge, Rechnungsstellungen, Reklamationen))
 - making agreements and arrangements (Vereinbarungen und Vorbereitungen treffen)
 - presentations (Präsentationen)
- social media and communication (soziale Medien und Kommunikation); formality and e-mail etiquette (Formalitäten und E-mail-Umgangsformen)
- social contacts (soziale Kontakte)
 - offering and accepting hospitality (Gastfreundschaft bieten und annehmen)
 - problems at work (Probleme am Arbeitsplatz)
 - tricky situations (schwierige Situationen)
 - small talk (Small Talk)
 - discussions with business partners (Diskussionen mit Geschäftspartnern)
- technical English (englische Fachsprache)
 - technical terminology of the printing and media industries (Fachsprache der Print- und Medienindustrie)
 - technical and operating manuals (installation guides and instructions) (Technische Anleitungen und Bedienungsanleitungen (Installationsanweisungen und Vorschriften))

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.13 Angewandte Mathematik

(Wahlpflicht-Themenfeld)

Fachbezogene technisch angewandte Mathematik ermöglicht die Fähigkeit, einfache und komplexe Zusammenhänge sowie technologische Sachverhalte in der Medienproduktionstechnik zu erkennen und Problemlösungen zu erarbeiten.

Die Lernenden wenden mathematische Kenntnisse zu praxisnahen medientechnischen Problemstellungen an. Durch die Anwendung von mathematischen Berechnungs- und Lösungsverfahren können die Lernenden im Bereich der Druck- und Weiterverarbeitung den Materialverbrauch ermitteln, auf ihre Richtigkeit überprüfen und fachlich begründete alternative Lösungen erstellen.

Sie erkennen und analysieren Text-, Bild- und Grafikdateien im Hinblick auf ihre Integrationsfähigkeit hin und wenden mathematische Lösungsverfahren unter Einhaltung geltender Normen und Standards an. Zudem berücksichtigen und vertiefen sie bei ihren Berechnungen technischer Problemstellungen verfahrensspezifische und wirtschaftliche Aspekte.

Bezug zu den Leitideen

Für den Schwerpunkt: Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Für Mathematik: Algorithmus und Zahl (L1), Messen (L2)

Inhalte

- Anwendung der algebraischen Grundlagen und der Geometrie der Ebene und des Raumes bei der Materialbedarfsberechnung für die Weiterverarbeitung, bei der Nutzen-, Umfangs- und Volumenberechnung sowie bei der Gewichtsberechnung
- Einsatz des goldenen Schnitts und der zentrischen Streckung zur Schriftsatz- und Seitengestaltung,
- Maßstabs- und Größenberechnungen zur Bilderfassung und -bearbeitung,
- Berechnungen zur Qualitätssicherung und Optimierung von Datenerfassung und Datenübertragung

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

12.14 Analyse von Bild und Schrift

(Wahlpflicht-Themenfeld)

In der globalisierten und medialen Welt haben Text, Zeichen und Bilder eine zentrale Rolle bei der Weitergabe von Informationen. Ikonografische wie typografische Zeichen stellen ebenso wie geometrische und freie Formen die Basis des gestalterischen Ausdrucks dar. Zusammen mit Bild-Text Verknüpfungen bilden sie das Grundrepertoire der kommunikativen Gestaltung.

Im vorliegenden Themenfeld bedienen sich die Lernenden der branchenüblichen Software für die Desktop-Publishing-Produktion, um die Kommunikation mittels Bilder und Zeichen in Layoutentwürfen zu realisieren. Dabei fließen wesentliche Gestaltungsgesetze und -prinzipien ebenso ein wie der versierte und zielgerichtete Umgang mit der Software zur Erstellung und Bearbeitung von Vektordateien, zur Bildbearbeitung sowie zur digitalen Layout-Erstellung. Die Lernenden planen und entwerfen Medienprodukte, binden fachgerecht und effektiv die jeweiligen Software-Komponenten in den Arbeitsvorgang ein und nutzen die Austauschformate sowie die Mehrfachnutzung von Vorlagen, um zu innovativen und passgenauen Lösungen zu kommen, deren Gestaltung der Aussageabsicht und Aufgabenstellung gerecht wird. Dabei reflektieren sie regelmäßig ihre Vorgehensweise und passen sie entsprechend an.

Die Lernenden implementieren einen Workflow, der analoge wie digitale Prozessetappen einbindet. Sie berücksichtigen dabei Auftragsvorgaben sowie Standards und präsentieren ihre Lösungen adressatengerecht mittels geeigneter Medien. Dabei legen sie digitale und analoge Mustervorlagen oder exemplarische Beispiele vor.

Bezug zu den Leitideen

Digitales Handeln (L1), Angewandte Gestaltungsgrundsätze im Kommunikationsprozess (L2), Medientechniken (L3), Medienproduktion (L4), Projekttechniken und Distribution (L5), Präsentationstechniken (L6), Umwelt und Gesellschaft (L7)

Inhalte

- Prozesse der Medienproduktion und Arten von Medienprodukten
- Farbe
 - Licht- und Körperfarben
 - Farbsymbolik (Farbwirkung, -kontrast, -harmonie)
 - Farbräume
- Formgestaltung
 - Erstellung vektorbasierter und pixelbasierter Grafiken
 - Vor- und Nachteile
 - Speicherung, Export, Dateiformate

Fachrichtung: Technik

Schwerpunkt: Medienproduktionstechnik

- Anordnung typografischer Zeichen und Layout
 - Schriftarten und Klassifizierung
 - Schriftwirkung, Schriftmischung und Lesbarkeit
 - Satzarten und Ausrichtung
 - Formate (DIN- und Sonderformate), Fläche, Gestaltungsraster
- Bildanalyse
 - räumliche Darstellung (Anordnung, Größen, Perspektiven, Schärfentiefe)
 - Farbdarstellung (Helligkeit, Farbigkeit, Farbverteilung, Kontraste)
 - Aussage und Wirkung
 - technische Anforderungen (Auflösung, Datentiefe und andere)
 - Text- und Bildintegration
- rechtliche Grundlagen
 - Bildrechte
 - Verwertungsrechte
 - Urheberrechte



HESSEN



Hessisches Kultusministerium

Luisenplatz 10

60185 Wiesbaden

<https://kultusministerium.hessen.de>